

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zertifikats-Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die öffentliche Wettzettel oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit. **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter. **Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.** Der General-Anzeiger besitzt die

Nr. 212.

Mittwoch, den 11. September 1895.

X. Jahrgang.

Erstes Blatt.
Diese Ausgabe umfasst 10 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Ein in diesen Tagen zu unserer Kenntniss gekommenen Fall veranlaßt uns die Bitte zu wiederholen, Personen, welche im hiesigen Versorgungshaus für alte Leute untergebracht sind, keine Almosen geben zu wollen. Die Anstalt gewährt den Pfründnern alles was sie brauchen; die Nahrung ist anerkanntermaßen vorzüglich. Wenn trotzdem einzelne zur Trunksucht neigende Pfründner betteln, so geschieht dies lediglich, um sich die Mittel zur Befriedigung ihrer Leidenschaft zu verschaffen, das ihnen spendete Geld gereicht also ihnen und der Gesamtheit zum Schaden.

Gleichzeitig bitten wir alle Bewohner der Stadt dringend, Unterstüßungen irgendwelcher Art auch anderen Personen nur dann zu bewilligen, wenn diese oder deren Verhältnisse ihnen wohl bekannt sind, alle sonstige Gefuchsteller aber der städtischen Armenverwaltung (Rathhaus, Zimmer No. 14) zuweisen, oder wenigstens zunächst bei letzterer Auskunft einholen zu wollen.

Wiesbaden, den 6. September 1895.
856 Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 11. September d. Js., Nachmittags 6 Uhr, soll das abgefischte und auf Haufen gebrachte Grummet auf dem alten Friedhofe an der Platterstraße, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft am Hauptportale.
Wiesbaden, den 9. September 1895.
857 Der Magistrat.
In Vertretung: Körner

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 18. d. Mts., Nachmittags, wird der diesjährige Ertrag der Edelkastanien aus den Plantagen vor und hinter Clarenthal, rechts und links der Platterstraße und im Rabengrund meistbietend versteigert.

Zusammenkunft der Steigerer Nachmittags 4 Uhr bei der Plantage vor Clarenthal.
Wiesbaden, den 5. September 1895.
853 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.
Der Fluchtlinienplan der Mainzerstraße für die Strecke zwischen Frankfurter- und Lessingstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhaus, zweites Ober-Geschoß, Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 10. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 6. September 1895.
852 Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 17. September d. Js., soll der diesjährige Obst-ertrag von einem Nußbaum auf der „Schönen Aussicht“ und von einem Birnbaum im Distrikt „Tennelbach“ an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 5 Uhr bei dem Reservoir auf der „Schönen Aussicht“.
Wiesbaden, den 7. September 1895.
854 Der Magistrat.
In Vertr.: Körner

Bekanntmachung.
Der Fluchtlinienplan für eine Straße von der Stiftstraße nach dem Distrikt „Am Todtenhof“ hat der Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhaus II. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 28. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 27. August 1895.
882 Der Magistrat.
J. B.: Pfeß.

Bekanntmachung.
Die Beifuhr von 190 Rmm. Buchenscheitholz von dem städtischen Lagerplatz Platterstraße in die untere Halle der neuen Colonnade soll im Submissionswege vergeben werden.

Gebote sind schriftlich mit der Bezeichnung: „Submission auf Holzbeifuhr“ bis Samstag, den 14. September c., Vormittags 10 Uhr, an die städtische Curverwaltung verschlossen einzureichen.

Nähere Bedingungen sind bei dem Herrn Hausmeister Wagner zu erfahren.

Wiesbaden, den 27. August 1895.
834 Städtische Cur-Direction:
J. Heyl, Curdirector.

Bekanntmachung.
Verpachtung eines Weinkellers.
Mittwoch, den 11. September d. Js., Vorm. 11 Uhr, soll ein in dem Elementarschulgebäude an der Castellstraße dahier befindlicher Weinkeller von 18 Mtr. Länge, 8,50 Mtr. Breite und 3,60 Mtr. Höhe vom 1. November d. J. ab auf 2 Jahre fest und sodann halbjährige Kündigung an Ort und Stelle öffentlich verpachtet werden.

Der Keller liegt an der Ostseite des Schulgebäudes und hat besonderen Eingang vom Hofe aus.

Wiesbaden, den 10. August 1895.
806 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

In dem früheren Rohr'schen Hause, Goldgasse 10, soll ein Laden, belegen nach der Goldgasse, auf den 1. October d. Js., event. auch früher, anderweit vermiethet werden.

Reflectanten wollen ihre Angebote bis spätestens den 1. September d. Js. beim Stadtbauamt, Zimmer No. 41, einreichen, woselbst auch die Miethsbedingungen während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 10. August 1895.
807 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Holzsteiggelber.
An die Einrichtung der Steiggelber für im Stadtwalde ersteigertes Holz, für welche Credit bis zum 1. Istd. Mts. bewilligt gewesen, wird hierdurch erinnert.

Wiesbaden, den 5. September 1895.
850 Die Stadtkasse.

Städtische Oberrealschule zu Wiesbaden.
Das Winterhalbjahr beginnt Donnerstag, den 19. September, 8 Uhr Vormittags, mit der Mittheilung des Stundenplans und der Aufnahmeprüfung.

Die Anmeldungen nehme ich Mittwoch, den 18. Sept., 10—12 Uhr Vormittags, in meinem Dienstzimmer, Dranienstraße 7, Zimmer 16, entgegen. Vorzulegen sind: Geburts-, Impf- und Abgangszeugniß der zuletzt besuchten Anstalt.

Wiesbaden, den 11. September 1895.
818 Der Director: Dr. Kaiser.

Höhere Töchterschule.

(Luisenstraße 26.)
Beginn des Wintersemesters und Aufnahmeprüfung:
Donnerstag, den 19. September, Vorm. 9 Uhr.
Die Anmeldungen neu eintretender Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete Mittwoch, den 18. September, Vorm. 10—12 Uhr und Nachm. 3—4 Uhr entgegen.
830 Director Weltert.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 10. September 1895.

Geboren: Am 3. September dem Wagner Theodor Ringohr e. T., R. Pauline Auguste Wilhelmine. — Am 6. September dem Schreinergehilfen Wilhelm Reiger, e. T., R. Luise Auguste. — Am 6. Septbr. dem Spenglergehilfen Theodor Mandt e. T., R. Mathilde Dorothee. Am 5. Septbr. dem Rutscher Wilhelm Fischer e. S., R. Christian Philipp Wilhelm Max. — Am 5. Sept. dem Barbier und Friseur Hugo Wilhelm e. S., R. Otto Christian Carl Hermann. — Am 4. Septbr. dem Königl. Regierungsschreiber Philipp Holstein e. S. — Am 6. Septbr. dem Hülfsweidenscheller Philipp Dräger e. T., R. Elisabeth Franziska Caroline. — Am 3. Septbr. dem Metzger Franz Edinghaus e. S. — Am 6. Sept. dem Tagelöhner Jakob Reinhardt e. S., R. Carl Michael. — Am 3. September dem Milchhändler Johann Baptist Dorenz e. S., R. Johann.

Aufgehoben: Der Fabrikarbeiter Georg Wilhelm Schwabe mit Pauline Götz hier. — Der Metzger Josef Vogel mit Maria Geislingen hier. — Der Bildhauer und Stadtverordnete Christian Ludwig Wilhelm Walther hier mit Antonie Auguste Hegel hier.

Verheiratet: Am 10. Septbr.: Der Diener Leonhard Thoma mit Catharine, geb. Klein, Wwe. des Kellners Wilhelm Schmitt hier.

Gestorben: Am 10. Sept.: Der Herrschaftskutscher August Stander, alt 46 J. 12 Z.

Königl. Standesamt.

Geburts-Anzeigen Vermählungs-Anzeigen
Verlobungs-Karten Trauer-Nachrichten
werden schnell, elegant und zu mäßigsten Preisen angefertigt
in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schneegelberger & Hannemann,
26 Marktstraße 26.



Mittwoch, den 11. September 1895.

Nachmittags 4 Uhr: **Abonnements-Concert**
Direction: Herr Concertmeister W. Seibert.
1. Desfilir-Marsch Jos. Strauss.
2. Ouverture zu „Die Stumme von Portici“ Auber.
3. Allerseelen, Lied Lassen.
4. Espanja, Walzer Waldteufel.
5. Songe d'amour après de bal Bribulka.
6. Vorspiel zu „Loreley“ Czuch.
7. Serenata Braga.
8. Fantasie aus „Der Bajazzo“ Leonecavallo.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert**
Direction: Herr Concertmeister W. Seibert.
1. Unter dem Doppeladler, Marsch Wagner.
2. Ouverture zu „Indigo“ Strauss.
3. Melodie Rubinstein.
4. An der schönen, blauen Donau, Walzer Strauss.
5. Caeclienhymne Gounod.
Violon-Solo: Hr. Concertmeister Schotte.
6. Ouverture zu „Mignon“ Thomas.
7. Ungarische Tänze (No. 5 und 6) Brahms.
8. Fantasie a. „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillard.

Trauben - Cur - Halle

alte Colonnade, Mittelbau.
Verkauf
von 8 bis 11 Uhr Morgens u. von 4 bis 6 Uhr Nachmittags.
Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.
Der Cur-Director: F. Heyl

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 12. Septbr., Nachm. 2 Uhr beginnend
(nur bei entsprechend günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

Ballon-Fahrt

der Aëronautin

Miss Polly mit ihrem Ballon „Hohenzollern“,
verbunden mit

Fallschirm-Absturz,

ausgeführt von Miss Polly.

Beginn der Ballon-Fahrt 2 Uhr Nachm. Auffahrt ca. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Während der Faltung und Auffahrt:

Concerte verschiedener Capellen.

Abends 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks.

mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Electriche Beleuchtung des Concertplatzes

Grosses Feuerwerk

(Kunstfeuerwerkerei W. Becker.)

PROGRAMM:

1. Knallraketen als Signal.
2. Bombe mit Goldregen.
3. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
4. Zwei Farbenspielen in Brillantfeuer.
5. Raketen mit Schwärmern.
6. Bombe mit Goldregen.
7. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
8. Ein Riesen-Fächer, sich 10 m weit öffnend u. chinesische Verzierungen zeigend.
9. Raketen in diverser Versetzung.
10. Bombe mit Goldregen.
11. Bombe mit blauen Sternen.
12. Drei grosse chinesische Fontainen in dreimaliger Verwandlung, 5 m hoch sprühend, in griechischem Feuer bei lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.
13. Raketen mit Luftschlangen.
14. Bombe mit Goldregen.
15. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
16. Ein 12 m hoher Etage-Wasserfall aus über 50 grossen Victoriastrahlen.
17. Raketen mit Pfeifen.
18. Palmbombe.
19. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
20. Der Ausbruch des Aetna mit Lava-Auströmung etc.
21. Fallschirm-Raketen.
22. Das dressirte Pferd „Martha“, Figur aus Brillant-Lanzenfeuer in natürlichen Vor- und Rückwärtsbewegungen auf dem Seile.
23. Grosse Bunterbeleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.
24. Grosse effectvolles Kriegs-Bombardement von zahllosen Kanonenschüssen u. Schnellfeuergeknatter bei lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.
25. Zum Schluss: Drei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Cascaden und elektrische Beleuchtung des Platzes vor dem Curhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine **rote Fahne** am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung **bestimmt stattfindet**; bei ungünstiger Witterung findet um 4 und 8 Uhr Concert der städtischen Curcapelle im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Dampf-Strassenbahn-Züge nach Biebrich: ab Curhaus: 10¹⁵; ab Bahnhofen 9⁴⁵ und 10⁴⁵.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 u. 1¹⁵, Rheingau 11⁴⁵, Schwalbach 10⁴⁵.

Fremden-Verzeichniss

vom 10. September 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.	Maurer, 2 Frl. Oberstein
Romberg	Manchester
Ulrich	Dresden
Schulz	Berlin
Dr. Przybylski, Arzt m. Frau	Berlin
	Beuthen
Carp	Rotterdam
Köhler, Rent.	Würzburg
Bremme, Brauereibes. m. Fam.	Neustadt
u. Bed.	Barmen
Dierichs, Frl.	
Dierichs, Priv.	Kalisch
Scholz, Gutsbes.	Eupen
Krautz, Fbkt.	
Dr. Lassen, Gen.-Musikdirect.	Weimar
Lobbenberg	Cöln
Hotel Bellevue.	
Harms m. Fam.	Amsterdam
Hotel Bristol.	
Mrs. u. Miss Hammond	Amerika
Cölnischer Hof.	
Wattenberg, Frl.	Godesberg
Kunze, Frl.	Eisenach
Hotel Dahlheim.	
Heertz, Frau m. Frl.	Wetzlar
Busgen, Fbkt.	Vallendar
Birkle, Deckoffiz. m. Frau	Wilhelmshaven
Fontein	Holland
Bautgen, Rent.	Essen

Böhmg, Ingen.	New-York	Weyrich, Hptm.	Luxemburg	Lefmann, Prof. m. Tocht.	Kreisemann, General-Consul
Elliot, Archt.	Göteborg	Flügel, Kfm.	Montabaur	Heidelberg	Berlin
Berg m. Frau	Frankfurt	Zülissen, "	Aachen	Hotel Rose.	Vier Jahreszeiten.
Stallknecht, Kfm.	Trier	Willeke, "	Elberfeld	Mann u. Frau	Molsheim
Mescher	Mülheim	Fischer, Priv.	Neuwied	van der Put, 2 Herren	Antwerpen
Schnabe Kfm.	"	Michaelis, Kfm.	Berlin	Goldenes Ross.	
Stelzens	"	Schroeter m. Frau	Chemnitz	Konz, Frau	Sebastian
Bringmann, Kfm. Lüdenscheld		Hotel du Nord.		Doetsch, Kfm.	"
Hotel zum Hahn.		Dr. Jähns, Oberst-Lt.	Berlin	Weisses Ross.	
Ludwig, Archt. m. Frau	München	Rechmeyer u. Fr.	Rotterdam	Bötel	Wolfenbüttel
Delen	Belgien	Mapper, Kfm.	Mannheim	Grau, Kfm.	Dresden
M. u. A. Deoninck	"	Radding, Gebr.	Emmerich	Pertz, Frau	Marburg
de Coninck	"	Rauh m. Bed.	Brüssel	Schützenhof.	
Hotel Hoppel.		Pfälzer Hof.		Schotelig, Frau	Lübeck
Becker m. Schwest.	Mülheim	Pletz, Kfm.	Dillenburg	Dr. Schopp, Arzt m. Fr.	Essen
Hitmann, Lehr. m. Frau	Haspe	Kleinhäusler m. Frau	Homburg	Weisser Schwan.	
Meyer, Kfm. St. Goarshausen	Arnsvalde	Blocker, Frl.	Leipzig	Brandes, Kfm.	Berlin
Wegner	Altona	Stützer	Mühlheim	Knox, Kfm.	Kopenhagen
Margardt, Frau	Karlsruhe	Eser, Fbkt.	Oberursel	Hotel Schweinsberg.	
Gersbach, Inspect.	Berlin	Eser, "	München	Spross, Kfm. Kaiserslautern	
Böger, Fbkt.	Herborn	Toller, Kfm.	Frankfurt	Hammel, 2 Herren	Mülheim
Gabriel, Kfm.	Cassel	Heller, "	Bad Ems	Klein, Fabrikbes.	Karlsruhe
Möller m. Frau	Worms	Acht, Lehrer	Hagen	Kessler, Rent.	Limburg
Becker	Hadamar	zus. Hellen, Kfm.	Lobau	Nebab Kfm. m. Frau	Berlin
Kurtmasher	Heilbronn	Grimmig		Glöckner, Kfm.	Karlsruhe
Stoefler		Promenade-Hotel.		Müller, Kfm. m. Frau	Bonn
Grüner Wald.		Platz, 2 Frl.	Arnheim	Zur Sonne.	
Laeng, Bürgermeister. Bivemyen	Cöln	Grief, Priv.	Berlin	Beyer, Maler	Posen
Rau, Apotheker	Cassel	Oppenheim m. Frau	Berlin	Seimer	Limburg
Graf, Kfm.	Wetter	Oppenheim, Frl.		Undorf, Kfm.	Frankfurt
Knop, Wirth	Wanne	Oppenheim, Rtn.		Müller, Priv.	Ems
Spiekermann, Wirth	Wanne	Senig m. Frau	Holland	Dörmig	Cöln
Hürke, Rechnungsath.	nebst Tocht. u. Nichte	Baron von Ruthowski, Rittergutsbes.	Posen	Badhaus zum Spiegel.	
Heinzmann, Gerichtsath.	Weilburg	Hammacher, Offiz.	Darmstadt	Neveling, Frau m. Schwester	Dortmund
Krause, Kfm.	Görlitz	Geisel m. Tochter	Strassburg	Rauh, Kfm.	Veraacruz
Lorenz	Zwickau	Röstel, Landger.-Rath u. Fam.	Frankfurt	Hotel Tannhäuser.	
Preis	Düsseldorf	Weller, Fbkt.	Stuttgart	Dr. Höher, Arzt	Posen
Lampke	Bonn	Zur guten Quelle.		Eugène	Belgien
Plittner, Kfm.	Wetter	Pussensson, Arch.	Wien	Wenzel, Pfarrer	Nauheim
Langhoff u. Frau	Frankfurt	Ebner	Zürich	Heck m. Fam.	Froschhausen
Lervi, Kfm.	Görlitz	Kittler	Chicago	Schad, Kfm.	Giessen
Lang m. Fam.	Marburg	Hoester m. Frau	Essen	Stein, Maler m. Frau	Cöln
Weinkrant u. Frau	Frankfurt	Berthold, Frl.	Chemnitz	Düffe, Beamter	Berlin
Simon, Kfm.	Karlsruhe	Hirsch, Frl.	Betzdorf	Rünser	Mainz
Landmann, Kfm.	Essen	Schmidt, Kfm.	Elberfeld	Tannus-Hotel.	
Sarni, Kfm.	Leipzig	Taubert, Fbkt m. Tochter	Aachen	Rauschenbach, Kfm.	Freiburg
Hotel Hohenzollern.		Helwig, Rector m. Frau	Manebach	Weilepp, Kfm.	Merseburg
Wiedemann, Geh. Rath u. Fr.	Erlangen	Hilgers, Kfm.	Bacharach	Volkheimer u. Frau	Roermond
Wiedemann, Univ.-Prof.	Essen	Mades m. Frau	Miehlen	Volkheimer u. Frau	Rotterdam
Kaiser-Bad.		Jung, Kfm.	Düsseldorf	Dumoulin u. Frau	Maastrich
von Schimanski, Hauptm.	Frankfurt	Quellenhof.		Ehne u. Frau	Architekt Haag
Hoffmann, Kfm.	Nievernayna	Lederhos, Priv.	Constanz	Zacher u. Frau	Haarlem
Daton, Fbkt.	Magdeburg	Weber, Frau	Tifis	Jerrintruss u. Frau	Soest
Hotel Kaiserhof.		Makarow, Gutsbes.	Berlin	Steinkäuler u. Schwester	Mülheim
Heinan m. Fam.	Rotterdam	Rhein-Hotel.		Braunig u. Sohn	Karlsruhe
Kolff, Frl.	Middelharns	Traicy, Admiral	London	Brasch, Kfm.	Berlin
Karpfen.		Mrs. Traicy m. Bed.		Belitz, Dr., Arzt	Berlin
Seeber, Kfm.	Immenau	Wiedemann, Univ.-Prof.	Erlangen	Storz, Kfm.	Halle
Polth m. Frau	Meiderich	von Dewall	Magdeburg	Kuhfoll u. Frau	Leipzig
Schumann, Schauspielerin	Cernowitz	Funk, Bankier m. Frau	Baden-Baden	Scheller, Architekt, u. Frau	Gesestmünde
Carny, Frl.	Wien	Goldene Kette.		Schwarzberg, Kfm.	Leipzig
Weber, Fbkt.	Marburg	Haack, Frl.	Konitz	von Benke, Frau	Leipzig
Biegel, Maler	Camberg	Biegler, Maler	Runkel	Kley, 2 Frl.	Essen
Lehmann, Kfm.	Frankfurt	Seidenbeutel, Kfm.	Warschau	Meckel, Kfm.	Heilbronn
Krüger, Rtn.	Frankfurt	Goldenes Kreuz.		Hammer, Frau	Zerbst
Thielmann	Vallendar	Hoek, Frau	Würzburg	Glöckner, Frau	Zerbst
Badhaus zur Goldenen Krone.		Schulze, Rtn.	Altenburg	Schlegel u. Frau	Mannheim
Nathan m. Frau	Berlin	Nassauer Hof.		Russel, Ingenieur	Derby
Peady, Frl.	New-York	Peady, Frl.	Berlin	Partridge, Rent.	Derby
Henzel m. Frau	Berlin	von Warendorf, Gen.-Major m. Frau	Spandau	Stepp, Pfr., u. Fam.	Ronken
v. Warendorf, Gen.-Major m. Frau	Spandau	Möhlmann, Frau	Iserlohn	Bold u. Frau	Lübeck
Huyasen, Frau m. Fam.	Berlin	Huyasen, Frau m. Fam.	Berlin	Hotel Victoria.	
Bernstein m. Frau	Berlin	Bernstein m. Frau	Berlin	Mr. Frehnguyssen	New-York
Benas m. Frau	"	Benas m. Frau	"	Mrs. Frehuysen	"
Maass, Frau m. Frl.	"	Benas, Frl.	"	Thelen u. 3 Kind.	Düsseldorf
Benas, Frl.	"	von Osterroth, Gutsbes.	Schloss Schönberg	Wagner, Bauinspector	Berlin
Hotel National.		Tewes, Frau	Bremen	Johnston u. Frau	Cap Town
Schmidt, Rittergutsbes.	Freudenthal	Baernstein, Rtn.	Brüssel	Tapper u. Frau, Lieut. z. See	Wilhelmshaven
Salehli, Kfm.	Schweiz	Mankielewies, Kfm.	Warschau	Gwynne	England
Weiss, Fbkt.	Reichenbach	Hotel Rheinfeis.		Erasmus, Dr. u. Frau	Crefeld
Luftcurort Neroberg.		Windler	Stuttgart	Dullo, Frau Hauptmann	Düsseldorf
Ross m. Frau	Manchester	Schubert	Gera	Wormser u. Frau	Stuttgart
Nonnenhof.		Wenzeler m. Fam.	Frankfurt	van Dorssen	London
Jockisch, Kfm.	Görlitz	Müller, Kfm.	Berlin	van Dorssen, 2 Frl., Schwest.	Dortrecht
Schwitte m. Fam.	Nassau	Celina, Beamter	Berlin	Mias Webb u. Miss Bell	London
Moshaupt	Oldenburg	Schulze, Kfm., u. Fr.	Zwickau	Miss Powell	London
Lührs	"	Braun, Kfm.	Mainz	Barlen, Dr., Gymnasial-Dir.	Trarbach
Ovyo	Höchst	Badhaus zum Rheinstein.		Brieger u. Frau	Münsterberg
Leinhen m. Frau	Bielefeld	Gangloff m. Frau	Lisdorf	Koch, Dr., Arzt	Unseburg
Westenhoff, Frau	Herford	Knab, Fbkt.	Würzburg	Schaeper m. Fam.	Wolmirsleben
Knemeyer, Priv.	Ballenstedt	Knab, Stad.	Seizen	Bekanntmachung.	
Koenecke, 2 Frl.	Karlsruhe	Kessel, Gutsbes.	Berlin	Freitag, den 27. September 1895, Vor-	
Hardtmann, Kfm.	Cöln	Gasthaus Rheinbahnhof.		mittags 11 Uhr, werden auf richterliche Verfügung	
Münter, Kfm.	Hamburg	Eissner, Fr.	Berlin	die dem Metzger und Viehhändler Michael Kahn und	
Tick, Ger.-Secr.	Celle	Mohr	Engen	dessen Ehefrau Käthchen, geborene Selig, zu Schiere	
Bety, Priv.	"	Thieme	Halle	ste in gehörenden Immobilien, bestehend in einem daselbst	
		Kleine u. Frau	Hagen	belegenen Wohnhaus mit Zubehörungen nebst zwei in	
		Eickeler, Kfm.	Düsseldorf	dassiger Gemarkung gelegenen Wiesen zusammen an	
		Pohl, Kfm.	Godesberg	12.350 Mark tagirt im Amtsgerichtsgebäude hier Markt-	
		Lindemann u. Frau	München	straße 2/4 Zimmer Nr. 20 versteigert.	
		Lindemann, Kfm.	Aachen	Wiesbaden, den 23. August 1895.	
		Funck, Kfm.	Frankfurt	Königliches Amtsgericht I.	
		Grimm u. Frau	Elberfeld		
		Beckhaus, Secr.	"		
		Ritters Hotel Garni u. Pension.			
		Bloemen-Higly u. Fr.	Holland		
		Whistler, Rent.	Norfolk		

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 212.

Mittwoch, den 11. September 1895.

X. Jahrgang.

Der Schluß des englischen Parlaments.

* London, 9. September.

Mit den üblichen Zeremonien ist die erste Session des 14. Parlaments Ihrer Majestät der Königin geschlossen worden. Die Session war kurz und inhaltslos. Das Parlament war nur zusammenberufen worden, um den Rest des Ausgabeetats, dessen Durchberatung durch die Wahlen unterbrochen worden war, zu bewilligen, und es hat diese Aufgabe glatt und schnell erledigt, wenn auch eine kleine Minorität unter Mr. Dealy's Leitung Obstruktions-geleiste zeigte. Sie scheiterten definitiv an der Festigkeit des Sprechers, der sich in den wenigen Wochen als äußerst tüchtiger Nachfolger Mr. Peels erwiesen hat und mit dessen Wiederwahl nun auch die extremen Tories völlig ausgehöhlt sind, sowie an der geschickten Führerschaft Mr. Balfours, der es wie keiner versteht, eine eiserne Hand unter sammtlichen Handschuhen zu verbergen.

Erleichtert wurde Balfour natürlich seine Aufgabe durch die überwältigenden Proportionen der Regierungsmajorität wie durch den zerrütteten und entmutigten Zustand der Opposition, deren Führer sich selten im Hause blicken ließen. Niemand konnte im Ernst erwarten, daß eine erst wenige Wochen alte Regierung in einer Session, die in der ersten Woche des August begann, dem Haus wichtige Gesetzesvorlagen unterbreiten werde, und die Regierung widerstand allen darauf zielenden Wünschen mit Leichtigkeit. Das einzige Gesetz, um das in der That während der Session das Statutenbuch des Reiches bereichert worden, ist die Wiederinkraftsetzung des 13. Paragraphen der irischen Landakte von 1891; er erleichtert die Wiedereinsetzung ausgetriebener Pächter mit Zustimmung ihrer Grundherren.

Die wichtigsten Debatten betrafen beinahe alle Fragen der auswärtigen Politik, der Kolonialpolitik und der Armeeverwaltung. In letzterer Beziehung zeigte die Corbitt-Debatte, wie vieles hier faul ist, und man hofft allgemein, daß mit der angezeigten Reconstruction der Armeeverwaltung hier vieles besser werden wird. In den Fragen der auswärtigen und Kolonialpolitik fand die Regierung im Wesentlichen die Zustimmung beider Parteien, das gilt besonders für die armenische und chinesische Politik des Premiers und in geringerem Grad auch für den geplanten Bau einer Bahn nach Uganda. Dagegen war die ganze Opposition gegen die Annexion Tschitras. Eine Ausnahme machte hier nur Sir Charles Dille, der von diesen Fragen mehr versteht, als die meisten seiner radikalen

Kollegen. Das Schweigen der offiziellen Opposition erlaubte dem früheren Minister Gladstone's wie dem gewandten Parlamentarier dem Iren Mr. Dealy auf Seiten der Opposition die größte Rolle zu spielen, während sich auf den Regierungsbänken besonders der neue Staatssekretär für Irland Mr. Gerald Balfour durch die gewandte Weise auszeichnete, wie er die unermüdlichen Angriffe der Iren theils durch Festigkeit theils durch versöhnliches Entgegenkommen parirte.

Alles in Allem hat die neue Regierung recht angenehme Fitterrunden gehabt; der Ernst des Lebens beginnt jetzt für sie mit der Festlegung eines Programms für die nächste Session. Sie wird nicht so ganz leicht sein; denn bei den Wahlen wurde gar viel versprochen und von diesen Versprechen können im besten Fall nur wenige Verwirklichung finden, und dann stehen sich im Kabinett zwei Richtungen gegenüber; die eine — die Partei der alten Tories — möchte so wenig wie möglich thun, von der Ansicht ausgehend, daß John Bull in den Wahlen seinen Wunsch nach einem „Schlafen“ ausgesprochen habe; die andere unter Chamberlain's Leitung dagegen ist für energische Reformarbeit, die dem Volk beweisen soll, daß die Unionisten seine wahren Freunde sind und nicht die Radikalen. Bis jetzt steht nur so viel fest, daß auf der Speisekarte für die nächste Session eine irische Landbill stehen wird — ohne das ginge es ja nicht —; sich über die weiteren Gerichte schlüssig zu machen, haben die Minister nun mehrere ruhige, parlamentslose Monate vor sich.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 10. September.

Ueber die Konsequenzen der jüngsten Kaiserreden

herrscht noch überall Ungewißheit; Alles, was darüber in der Presse verlautet, hat nur den Werth mehr oder minder wahrscheinlicher Kombinationen. Wenn z. B. aus dem neuerlichen Empfang des preussischen Justizministers gefolgert wurde, daß der Kaiser gelegentlich desselben mit Herrn Schoenfeldt gesetzgeberische Maßnahmen gegen sozialrevolutionäre, die Autorität untergrabende Bestrebungen und Agitationen besprochen habe, so ist das sehr wahrscheinlich; wenn nun aber auch schon Details über die angeblichen Vereinbarungen des Monarchen mit seinem Minister veröffentlicht werden, so klingt das recht unwahrscheinlich, da die betreffende Unterredung unter vier Augen stattgefunden hat, und daraus selbstverständlich nichts Positives zu erfahren gewesen ist. Daher kommt es denn auch, daß wir

in diesen Tagen einer Fluth von Mittheilungen über beabsichtigte Maßnahmen gegen die Socialdemokratie begegnen, die oft genug im Widerspruch mit einander stehen und bei denen augenscheinlich zumeist der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen ist. Ob man es unternehmen wird, im Reichstage mit irgend welchen Vorlagen in der Sache zu kommen, wird immer zweifelhafter; daraus scheint nun die Version entstanden zu sein, daß man es zunächst im preussischen Abgeordnetenhaus mit einer Verschärfung oder Ausdehnung der bezüglichen Gesetzes-Paragraphen versuchen will.

Ein deutscher Protest.

Es ist eine leidige Thatsache, daß sich die Gläubiger in finanziellen Nöthen befindlicher Staaten im Laufe der letzten Jahre wiederholt eine einseitige Herabsetzung der Zahlungen gefallen lassen mußten, ohne daß wirksame Mittel gefunden worden wären, jene Staaten zur Einhaltung ihrer Verpflichtungen zu zwingen. Argentinien eröffnete den Reigen der Staatsbankrotte und kürzte seine Gläubiger um etwa ein Drittel; es folgten Portugal und Griechenland, die ihrerseits gleich eine Kürzung um zwei Drittel vornahmen. Jüngst hat sich Serbien angeschlossen, indem es eine Zwangsconversion seiner Staatsschuld von 5 auf 4 pSt. durchführte. Wohl sind seitens der deutschen Reichsregierung, wie auch von anderen Regierungen, feinerzeit Proteste in Lissabon und Athen erfolgt, sie hatten aber wenig Wirkung, da ein einheitliches, energisches Vorgehen der Mächte nicht zu erzielen war. Jetzt kommt nun aus Belgrad die erfreuliche Nachricht, daß das deutsche Auswärtige Amt, zwar nicht gegen die Zwangsconversion überhaupt, aber wenigstens gegen die willkürlich festgesetzte kurze Frist bei der serbischen Regierung energisch protestirt hat, und, wie es scheint, mit Erfolg; denn ein weiteres, heute eingehendes Belgrader Telegramm besagt: „Wie verlautet, sind Verhandlungen eingeleitet, betreffend die Verlängerung des Termins für die Annahme der serbischen Staatsschuldobligationen zur Konvertirung“. Es wäre zu wünschen, daß das Auswärtige Amt auch einmal wieder in Athen monirte, daß endlich die längst in Aussicht gestellten Verhandlungen mit den Gläubiger-Delegirten ehrlich wieder aufgenommen und durchgeführt werden.

Die italienische Jubelfeier

findet am 26. September statt. In Italien ist die Annahme verbreitet, Kaiser Wilhelm werde persönlich an derselben theilnehmen. Demgegenüber behauptet der Pariser „Figaro“, daß die Italiener sich gewaltig getäuscht hätten. Kaiser

Am Quell der Genesung.

Ein Sommertraum vom Genfer See
von Adalbert Schroeter-Wiesbaden.

(15. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Doch lassen wir die Augenblicke dieses jähren Erwachens aus den Armen einer seligen Schuld zu furchtbaren Sühne — lassen wir die furchterlichen Stunden unter dem Schleier!

„Am Vorabend des Quells übergab mir der Marquis jene Documente, deren beglaubigte Copien Sie selbst und seine Familie empfangen; jene Documente, welche mir, die ihm das Liebste war auf Erden und ihm mehr geopfert hatte als die andern Menschen alle — seine Güter hinterließen. Als er am andern Tage nicht erschien, noch am hohen Mittage nicht erschien und das furchtbare Schreckbild der Möglichkeit seines kalten jammervollen Gewissens wurde, da war ich in meiner Verzweiflung bereit, dem liebsten Freunde meines Lebens zu folgen, und der Becher mit dem Gifte zitterte nicht in meiner Hand, als ich ihn zu den Lippen hob; aber man riß ihn mir fort — und so ließ ich es geschehen — und seine Todtenhand mahnte aus dem Grabe mich, die Mutter, seiner Tochter zu gedenken, die dort mit engelhaftem Lächeln in der Wiege schlief.

„So blieb ich am Leben um des Kindes willen, und als ich nach Tagen der Bewußtlosigkeit, in denen meine gebrochene Natur mit dem Tode rang, erwachte — war die Kleine verschwunden. Man sagte mir, sie sei ihrem Vater gefolgt zu den Sternen. Das Opfer, das ich gebracht, war umsonst gewesen.

„Fangen Sie an, an mich zu glauben, Herr Doctor?“ fragte sie mit schneidendem Tone.

„Ich folge Ihnen mit allem Mitgefühl, Signora,“ sagte der Dichter.

Und sie fuhr fort: „Ich verließ die Breter, in

deren Lampenscheine mein trugvolles Glück mir aufgegangen war. Er ließ mich nicht länger unter dem grauen Himmel, der meine Gräber bedeckte. Ich mußte fort — weit fort aus den Sphären, die sein Lächeln mir vergoldet hatte, und ich flüchtete hinunter zu den Blumen des Südens. Ach, der Körper, der jugendkräftige, blühte wieder auf mit seinen verhängnißvollen Reizen, doch mein Herz blieb weill, ein Kirchhof verklungenen Glücks.

„Da sah ich unter den Rosen von Meran ihn zum ersten male, und meine langsam genesende Seele entzündete sich von neuem an dem leidenschaftlichen Liebesgeflüster des ritterlichen Mannes. Ich sah es mir wieder verheißungsvoll entgegenwinken, das gleißende Phantom der Lieb' und Lust und all der süßesten, irdischen Seligkeit. Doch ich entflo, um ihn nicht — betrügen zu müssen!

„Das ist meine Geschichte. Von da ab kennen Sie sie selbst. Er ist mir gefolgt von Ort zu Ort. Wie ein geheimes Wilt hat er mich vertrieben aus den ländlichen Hütten und den Palästen der Großstädte. Endlich ermatteten dem wunden Vogel die Flügel. Ich blieb. Und der türkische Zauber ergoß sich wieder um Herz und Sinn; unwiderstehlich zog es mich in seine Nähe und immer fester umschloß mich der arge, allgewaltige Damm. Und als ich reden wollte — ich habe es Ihnen gesagt — da war es zu spät, und ich vergaß das entzündende Wort im Rausche seines Kusses, und wenn ich es gesprochen hätte, so hätte ich sein Glück gebrochen. Ich liebte ihn zu heiß, um ihn so tödtlich zu verwunden. Nennen Sie mein Schweigen Schuld! Vielleicht thun Sie es mit Grund! Aber dann — dann habe ich sie gesühnt — ich denke, schwer und bitter genug — mit dem Opfer meiner zweiten heißen Liebe!

„Nun sind die Sterne meines Himmels wieder erloschen und meine Rosen sind wieder entblättert. Die

Gluth meines Herzens ist zusammengesunken, und wieder ist es friedhofsstill geworden in meiner Seele, und des Grames ewige Lampe ist das einzige Licht, das trüb auf ihren Trümmern brennt.

„Nun gehen Sie hinüber zu ihm und bitten Sie ihn flehentlich in meinem Namen: er möge mir vergeben!

„Er möge der Sünderin vergeben, die ihn betrog im Kranze erlogener Unschuld, weil sie ihn zu innig liebte, den herrlichen, ach, nun wieder so friedlosen Mann, der bei allem Adel und Reichthume seiner Natur so unfähig arm und mitleidswerth ist!

„Sagen Sie ihm, er möge den Rattern der Verachtung, die gegen die Betrügerin sein Herz entflammten werden, den Kopf zertreten: so weit liebe ich ihn seiner Schwüre mahnen!

„Sagen Sie ihm, ich würde für ihn beten. Ich würde beten, daß ein guter Genius ihn dennoch in den stillen Port des Friedens führen möge, daß er ihn vergönnen möge, am unentweichten Altar einer kinderreinen Unschuld jenes Glück wiederzufinden, das ihm auf dem morschen Grunde der Vergangenheit einer — Gefallenen zusammenfiel.

„Und nun — leben Sie wohl! Bald bin ich fern von hier.“

Und von neuem brach sie in heiße Thränen aus: „Bald bin ich fern von der Quelle Donnevie — o, sie ist für mich verschüttet nun und ewiglich! Gott erbarme sich meines jungen Lebens!“

Er ergriff ihre Hand und führte sie an die Lippen. „Gott sei mit Ihnen, Signora,“ sagte er tief ergriffen mit bewegter Stimme, „und die frommsten Wünsche meines Herzens liegen mit Ihnen. So oft ich ihrer gedenken werde, Signora, wird es nur mit den Gefühlen tiefsten Mitgeföhls und inniger — Bewunderung geschehen.“

Er ging und schloß leise die Thür.

(Fortsetzung folgt.)

Wilde, habe Befehle zu thun, als den Papst Leo XIII. zu verzeihen. Es wäre unklug, den deutschen Katholiken, die man gegen die Socialisten gebrauche, einen solchen Faustschlag ins Gesicht zu geben. Was auch Crispi sagen möge, die Italiener hätten allerdings die weltliche Macht der Päpste gebrochen, sie könnten aber heute nicht mehr hoffen, den Papst zu knechten und sich seines großen Einflusses in politischer Beziehung zu bedienen. Wir glauben, daß der „Figaro“ in diesem Falle gut unterrichtet ist, halten es jedoch für wünschenswerth, daß von amtlicher Seite bestimmte Mittheilungen über die angebliche Reise Kaiser Wilhelms veröffentlicht werden.

Deutschland.

* **Berlin, 9. Sept.** Besuch des Kaisers von Oesterreich im Neuen Palais. Der Kaiser von Oesterreich hat auf seiner Reise zu den Manövern in Stettin nicht verfehlt, der Kaiserin im Neuen Palais seinen Besuch abzustatten. Der hohe Gast, welcher mittelst Sonderzuges um 10 Uhr 58 Min. Vormittags auf Station Wildpark eintraf, wurde von den beiden ältesten Prinzen und deren militärischer Begleitung empfangen und nach dem Neuen Palais geleitet. Dort empfing die Kaiserin den befreundeten Herrscher Oesterreichs. Nachdem ein Gabelbrühstück eingenommen war, unternahm die hohe Frau mit Kaiser Franz Josef und den Prinzen eine Umfahrt in den Gärten von Sanssouci im vier-spännigen, offenen Wagen und dann durch die Stadt Potsdam nach Bahnhof Wildpark. Nach herzlicher Verabschiedung von der Kaiserin und den Prinzen trat Kaiser Franz Josef um 12 Uhr 38 Min. die Weiterfahrt nach Stettin an.

— Der Reichskanzler Fürst v. Hohenlohe-Schillingsfürst ist heute von Petersburg abgereist, von wo er heute Nacht hier eintreffen wird, und zwar an der Wildparkstation.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Erlaß des Ministers des Innern an sämtliche Regierungspräsidenten, der verfügt, daß die Vorsitzenden der Kreis-Ausschüsse gemäß dem im Erlaß des Landwirtschaftsministers vom 25. Juli gestellten Ersuchen der General-Kommissionen letzteren Persönlichkeiten als Beiräthe über die wirthschaftlichen Vorbedingungen der zu errichtenden Rentengüter zu bezeichnen haben, auch daß die Kreis-Ausschüsse Gutachten erstatten über Kolonisationsanlagen oder Regelung der einschlägigen öffentlichen Rechtsverhältnisse.

— Die Regierung soll sich, nach der „Post“, doch zur Konvertirung der 4 prozentigen Reichsanleihen und preussischen Staatspapiere entschlossen haben. Dem Reichstage und Landtage würden Vorlagen zugehen, worin die Regierung Abkündigung der 4proz. Anleihen in 3½, 4proz. verlangt mit der Berechtigung, falls bis dahin die Lage des Geldmarktes sich nicht geändert hat, die 3½proz. Papiere nach 5 Jahren ohne Weiteres in 3proz. zu verwandeln.

— Das deutsche Reichsheer zählt nach der soeben erschienenen Anciennetabelle 22,674 Offiziere des Beurtheilungsstandes, und zwar 10,234 der Reserve und 12,440 der Landwehr, dagegen im Vorjahr 20,797 Offiziere.

— Der frühere Landeshauptmann und Kommandeur der Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika, Major von Francois, welcher im vorigen Monate von seiner Reise nach Ostafrika zurückgekehrt ist, hat der „Post“ zufolge sein Abschiedsgesuch eingereicht und wird dem Vernehmen nach seinen Abschied bewilligt erhalten.

— Preise der Lebensmittel im August. Die Durchschnittspreise der wichtigsten Feldfrüchte sind im August gegen den Juli abnehmend gesunken. Auf den Märkten des preussischen Staates kosteten im Durchschnitt 1000 kg Weizen 138 Mark (im Juli 144), Roggen 115 (121), Gerste 123 (121), Hafer 124 (126), Kartoffeln 47 (55,1), Heu 42,1 (43,2). 1000 kg Rindfleisch kosteten im Großhandel 1090 Mark (1075), 1 kg Butter 2,15 (2,04).

* **Stettin, 9. Sept.** Am heutigen Tage war ursprünglich keinerlei Gefecht im Wandervergelände in Aussicht genommen; es sollte nur eine Vereinigung einzelner Armeeabtheilungen erstrebt werden. Trotzdem stieß die Garde-Kavallerie-Division A. unabsichtlich in der Gegend der Edermannshöhe zusammen, wobei letztere außer Gefecht gesetzt wurde, indem die Garde-Kavallerie-Division den Gegner völlig schlug. Die Kavallerie-Division A. wurde von dem Generalmajor Kleist befehligt.

* **Stettin, 9. Septbr.** Heute Nachmittag kurz vor 4 Uhr sind hier der Kaiser von Oesterreich und der König von Sachsen mittelst Sonderzuges eingetroffen. Zum Empfang waren Kaiser Wilhelm, Prinz Albrecht von Preußen, sowie die Spitzen der Militär- und Civilbehörden auf dem Bahnhofe anwesend. Die Monarchen begrüßten sich durch Umarmung und begaben sich nach dem Schloß. Vor dem Generalandtagsgebäude hatte die österreichische Colonie Aufstellung genommen, welche Kaiser Franz Josef mit freundlichen Worten begrüßte. Morgen wird die Colonie dem Kaiser eine Adresse überreichen. Heute Abend findet im Schloß Gala-Diner statt. Um 8½ Uhr beginnt die Oderfahrt, zu welcher großartige Vorbereitungen getroffen werden.

* **Stettin, 9. Sept.** Im Laufe des Nachmittags

fuhren zahlreiche Würdenträger und hochgestellte Personen bei den fremden Fürstlichkeiten vor, die sich Abends zum Diner in's Schloß begaben. Bei der Tafel saßen der Kaiser von Oesterreich rechts, der König von Sachsen links vom Kaiser.

Ausland.

* **Budapest, 9. Sept.** Von den Manövertruppen, welche in der Nähe von Stuhlweissenburg concentrirt sind, sind in den letzten zwei Tagen über 300 Mann marschunfähig geworden. Von diesen sind ca. 20—30 derart schwer erkrankt, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird.

* **Paris, 9. September.** Der Figaro schreibt, der Sudan habe Frankreich seit 1880 bereits 93 Millionen gekostet. Eingebachtet dagegen habe er keinen Sous. Die Bissen sind offiziell.

* **Paris, 9. Septbr.** Man kennt jetzt den Namen dessen, der das letzte Attentat gegen Rothschild versucht hat. Er heißt Victor B., entstammt einer guten Familie aus Pojères und war Mechaniker bei der Nordbahn: als er entlassen wurde, schwor er dem Baron Rothschild Rache.

* **Genua, 9. Sept.** Wie ein hiesiges Blatt meldet, traf hier ein Functionär des österreichischen Hofes ein, um wegen der Krankheit des Erzherzogs Ferdinand Ede mit Professor Maragliono Rücksprache zu nehmen.

* **Belgrad, 9. Sept.** Sämtliche Christenbörger im Bezirk Nisevo in Macedonien wurden von arnautischen Banden überfallen, geplündert und die Einwohner ermordet. Der Kaimalan von Nisevo wurde seines Amtes enthoben.

Locales.

* **Wiesbaden, 10. September.**

* **J. M. die Kaiserin Friedrich** hat das Protokollat über den Verein der Bienenzüchter des Regierungsbezirks Wiesbaden zu übernehmen geruht.

* **Personalnachrichten.** In Ergänzung unserer gestrigen Notiz theilen wir mit, daß Herr Justizrath Ernst Ebel, Moritzstraße 35 in der Liste der Rechtsanwälte gelistet ist, dagegen führt Herr Rechtsanwalt und Notar Justizrath Franz Ebel, Friedrichstr. 26, seine Praxis weiter. — Herr Reg. Sekretariats-Assistent Peter Klein ist vom 1. Oktober ab zum Buchhalter bei der Kgl. Regierung ernannt worden.

— **Ordnungsbeilegung.** Dem Fürstl. Waldeck'schen Kammerjunker Frhrn. von Habeln hier selbst ist der Waldeck'sche Verdienst-Orden 3. Kl. verliehen worden.

* **Curhaus.** Das übermorgen Donnerstag stattfindende große Gartenfest dürfte wohl das letzte der diesjährigen Sommersaison sein. Als Polys verwegener „Fallschirm-Absturz“ wird nicht verhehlen allgemeines Interesse zu erregen, wie auch das Programm des abendlichen Feuerwerks ein außerordentlich brillantes sein wird. Wir heben aus demselben besonders hervor: „Riesen-Fächer, sich 10 Meter weit öffnend, und chinesische Verzerrungen geizend“, „12 Meter hoher Etage-Wassersfall aus über 50 großen Victoriabrandern“, „Ausbruch des Aetna mit Lava-Ausströmung“, „das dressirte Pferd Martha in seinen Evolutionen aus gespanntem Seil“ etc. Bei der herrlichen herbstlichen Witterung wird das Gartenfest jedenfalls sehr besucht werden, zumal es das letzte der Saison sein dürfte. Der späte Abgang der letzten Bahnzüge gestattet auch auswärtigen Besuchern ein Verweilen bis zum Schlusse des Festes.

— **Victoriastift.** Außer den im Mai und Juli ds. Js. in die Kinderheilanstalt (Victoriastift) zu Kreuznach aufgenommenen Kindern hat der Wiesbadener Hilfsverein am 19. und 31. August weitere 40 Kinder der genannten Anstalt überwiesen. Davon gehören an: 29 der Stadt Wiesbaden, 2 dem Kreise Limburg, 2 dem Kreise St. Goarshausen, 2 dem Kreise Westerburg, 2 dem Untermainkreis, 1 dem Landkreis Wiesbaden, 1 dem Unterwiesenthaler Kreis, 1 dem Obermainkreis. Weitere Aufnahmen finden in diesem Jahre nicht mehr statt.

* **Für das Bismarck-Denkmal** sind durch den Königl. Landrath Herrn Reg.-Assessor Steinmeister zu Höchst a. M. 123 M. 10 Pf. gesammelt worden.

— **Försterhaus im Dambachthal.** Gestern war Verhandlung auf das Stadtbauamt anberaumt, betr. die Ausführung sämtlicher Bauarbeiten für die Errichtung eines Försterhauses im Dambachthale. 10 Angebote waren eingegangen. Die Arbeiten sollten übernehmen die Herren: Joh. Sauer 10 415 M., Carl Pende und Carl Honrad für 13 371 M., H. Carstens 11 559 M., B. Pfeiffer 11 815 M., Fr. Süßereien und A. Honrad 10 500,80 M., Fr. Becht 9 498,84 M., A. Grün und R. Gail 10 117,61 M., H. Heus 11 551,09 M., H. Schaus 10 922,60 M. und B. Beder für 11 634,25 M.

* **Mittelschule am Sedanplatz.** Die Herstellung der Erd- und Maurerarbeiten (Boos 1), Betonirarbeiten (Boos 2), Asphaltirarbeiten (Boos 3), Zimmerarbeiten (Boos 4), Schmiedearbeiten (Boos 5) und Stalterarbeiten (Boos 6) zum Neubau der Mittelschule am Sedanplatz zu Wiesbaden sollten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Zu dem heute Vormittag auf dem Stadtbauamt anberaumten Submissionstermin waren folgende Offerten eingegangen. Es verlangen für: I die Erd- und Maurerarbeiten die Herren 1) Gg. Schweizer 120,506,40 M., 2) W. Dembach 97,252,40 M., 3) A. Pende 104,698,60 M., 4) A. Schaus 104,670,65 M., 5) A. Grün 92,762 M., 6) B. Pfeiffer 93,920 M., 7) Gg. Birt 116,483,60 M., 8) Jakob Bedel 109,573,90 M., 9) H. Böbles 111,004,70 M. II die Betonirarbeiten die Herren 1) H. Schaus 18522 M., 2) A. Grün 17836 M., 3) E. Seebold u. Co. 19208 M., 4) A. Martenstein u. Jossauz-Offenbach a. M. 25382 M., 5) Gehr. Pfeiffer 17561,60 M., 6) B. Pfeiffer 20580 M., 7) H. Böbles 20580 M., 8) Gg. Birt 21952 M., 9) Jak. Bedel 15778 M.; III die Asphaltierungsarbeiten die Herren: 1) A. Grün 520 M., 2) A. Martenstein u. Jossauz-Offenbach a. M. 760 M., 3) Gehr. Pfeiffer 640 M., 4) E. Seebold u. Co. 512 M.; IV. Zimmerarbeiten die Herren: 1) A. Honrad 13409 M., 2) Joh. Bang 13663,40 M., 3) Fr. Birt, H. Heus und Jak. Paff 12615,25 M., 4) B. Gail Wwe. 13118,40 M., 5) A. Koffel 13552,50 M., 6) H. Carstens 13271,50 M., 7) Joh. Sauer 13142 M., 8) Gehr. Müller 12777,65 M., 9) Aug. Haybach 13604,10 M., 10) H. Wolmercheid 12199,50 M. V. Die Schmiedearbeiten die Herren: 1) Gg. Birt 813 M., 2) B. Hanjon 1222,50 M., 3)

Emil Berner 912 M., 4) Wendler und Koch 1140 M., 5) Chr. Schneider und C. Höfer (haben nur Einheitspreise, keine Gesamtsumme angegeben), 6) W. Freund 1510 M., 7) C. Philipp 987,50 M., 8) Carl Schuy 1124,50 M., 9) C. Juch 1125 M., 10) W. Stamm 1086,50 M., 11) C. Steimel 972,50 M. VI. Die Stalterarbeiten die Herren: 1) A. Grün 5876,56 M., 2) B. Thon 6014,60 M., 3) C. Kuciel 3512,00 M., 4) Gg. Birt 4487 M.

— **Keller-Verpachtung.** Bei der gestrigen Verpachtung eines 6 Abtheilungen enthaltenden Weinkellers unter der südlichen Seite des städtischen Oberrealschulgebäudes blieb Verbleibende die Weinfirma Mondorf und Comp mit 600 M. Jahrespacht, Verbleibender blieb mit 585 M. Herr Küstermeister P. u. m. i. g.

* **Rhein-Dampfschiffahrt.** Von Montag, den 9. September ab, wird statt 4¼ um 3¼ Uhr von Biedrich nach Coblenz und statt 6½ um 5½ Uhr von Biedrich nach Bingen gefahren. Die Fahrt 6½ Uhr von Bingen nach Mainz an Sonn- und Feiertagen wird eingestellt.

— **Radsfahrport.** Im Alter von 58 Jahren starb in Haffelsheim der Fabrikant Adam Opel, dessen aus bescheidenen Anfängen zu hoher Blüthe entwickelte Rähmaschinen- und Fahrradwerke in Radsahrreisen im besten Ansehen stehen.

* **Der Lohsalzgewerbeverein** veranstaltet am Samstag, den 14. September einen Ausflug nach Straßburg zur Besichtigung der dortselbst stehenden Industrie- und Gewerbe-Ausstellung für Elsass-Lothringen, Baden und die Pfalz, und machen wir auf diese günstige Gelegenheit zum Besuche der hochinteressanten Ausstellung hiermit nochmals aufmerksam. Alles Nähere ist aus der im hiesigen Blatt enthaltenen Anzeige ersichtlich.

* **Das Uniformirte deutsche Veteranen- und Landwehrcorps Wiesbaden** veranstaltete gestern zu Ehren seiner Mitglieder, welche Veteranen aus dem Kriege von 1870/71 sind, ein Festessen im „Schweizergarten“ (Dambachthal). Das Corps, welches auch gelegentlich der Sedanfeier allgemeine Aufmerksamkeit erregte, war mit seinen Damen zahlreich erschienen. Der erste Vorsitzende des Nassauischen Kriegerverbandes Herr Premier-Lieutenant Bojanowski brachte den Kaiserloast aus. Der erste Vorsitzende des Veteranen-Corps Herr Lieutenant Graf von Jech hielt eine Ansprache an die Veteranen. Eine Begrüßungsrede des auf Reise befindlichen Vice-Admirals z. D. Erellenz Mensing sowie die weiteren Reden wurden enthusiastisch aufgenommen. Das schon patriotische Fest, zu welchem die eigene Musik-Kapelle des Corps in hübscher Uniform aufspielte, verlief bei herrlichem Wetter in schönster Weise, wogu auch die außerordentlich gute Bewirthung seitens des Herrn Höfer wesentlich beitrug. Wir wünschen dem aufstrebenden Corps, welchem in den letzten Tagen seitens Sr. Majestät dem Kaiser die Erlaubniß zur Führung einer Fahne Allerhöchstertheil erteilt worden ist, ein kräftiges Wachsen, Blühen und Gedeihen.

* **Wandererversammlung deutscher Handlungsgeschäften.** In Frankfurt tagte am Sonntag die vom Frankfurter Kreisverein des Verbandes deutscher Handlungsgeschäften angeregte mittel- und süddeutsche Wandererversammlung. Regierung, Magistrat und Handelskammer hatten Vertreter geschickt. Für den Gesamtverband des Verbandes war der Vorsitzende Hüller-Weipzig erschienen. Er hielt einen längeren Vortrag über Zweck und Nutzen des Verbandes und über die socialen Verhältnisse im Handelsgewerbe. An der Diskussion theilnahmen sich Werder-Hannau, Böhm-Wiesbaden, Nichtenberg-Berlin, Bernhard-Leipzig, Beselin u. Bodenhausen-Frankfurt. Der Erstgenannte spricht den Wunsch nach Verbesserung der Ausbildung der Lehrlinge aus und sagt über die große Schädigung, die den Geschäften durch die weibliche Concurrenz erwächst. Der zweite Redner tritt für einen von der Regierung anzuordnenden Fortbildungsschulzwang ein und glaubt, daß, sofern erst die Berufsaufreiner in ebensoviele Gehalt beziehen würden wie die Gehilfen, die Lage dieser bedeutend gebessert sein werde. Abgesehen von gewissen Branchen werde der Principal immer den männlichen Gehilfen, wenn er ihn für dasselbe Gehalt haben könne, dem weiblichen vorziehen. Er empfiehlt eine Untersuchung über die Frauenarbeit im Handelsgewerbe.

— **Zu dem Touristenunglück,** welches Herrn Referendar Verls von hier betroffen hat, wird gemeldet, daß der Patient außer aller Gefahr ist. Sobald es möglich sein wird, soll er von St. Jobst nach Innsbruck gebracht werden. In seinem Krankenbett weilen drei seiner Angehörigen; sein Vater belohnt in freigebiger Weise Ketter und Pfleger. Seitens der Section Wera des D. u. d. A.-B. ist dem Pfarrer von St. Jobst und dem früheren Fröblich der Verrath Hälte für ihre Hülfsleistung telegraphisch der Dank ausgesprochen worden. Ein Gerücht, daß Herr Verls möglicherweise überfallen worden sei, wird schon dadurch widerlegt, daß die Geldbörse 20 fl. mehr enthielt, als nach seiner Angabe darin sein sollte.

* **Hochstapler in Sicht.** Vor einem angeblichen Grafen von Bülow, der ein ganz gefährlicher Hochstapler zu sein scheint, warnt die Berliner Kriminalpolizei die Hoteliers, auf welche es der Herr Graf ganz besonders abgesehen zu haben scheint. Derselbe hatte kürzlich seine Künste in Bad Wittfeld und Halle verübt, woselbst er sich telephonisch anmeldete und gleichzeitig bat, für ihn den Betrag einer vom Juwelier zu präsentirenden Rechnung zu veranlassen.

* **Schadenfeuer.** Gestern Nachmittag 1¼ Uhr gerieth im Distrikt Hagengarten ein Stallgebäude der Häute-, Felle- und Darmhandlung Bonheim u. Morgenthan dadurch in Brand, daß 2 Knaben mit Streichhölzern spielten und dieselben entzündeten. Hierbei fing der im Stalle aufgespeicherte Heuvorrath Feuer. Die sofort alarmirte Feuerwache fand das Gebäude in hellen Flammen, doch gelang es ihr nach angestrengter Thätigkeit, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und den Brand zu löschen. Das Gebäude ist bis auf das Erdgeschoß, welches die Feuerwache rettete, niedergebrannt. Dem dort zur Mithie wohnenden Schreinermeister Herrn Gemmer ist sein ganzes Handwerkszeug im Werthe von nahezu 1000 M. verbrannt. Durch den im Stalle angesammelten Rauch erstickten einem anderen Wirthler einige Schweine und Ziegen. Der Besitzer dieser Thiere, welcher dieselben retten wollte, erlitt so bedeutende Brandwunden, daß er in das St. Josefs-Hospital gebracht werden mußte. Im Laufe der verfloffenen Nacht wurde die Feuerwehr abermals alarmirt, um nach der erwähnten Brandstelle abzurufen, weil die Brandtrümmer wieder in Gluth gerathen waren.

□ **Zimmerbrand.** Gestern Abend 8 Uhr entstand in einem Hause an der Moritzstraße durch Herabfallen einer brennenden Petroleumlampe und Entzündung des Petroleum ein Brand, welcher von den Hausbewohnern bald wieder gelöscht wurde.

* **Befähigungswesel.** Herr Landwirth Ph. Christmann und Schreinermeister Fr. Christmann haben eine Baupflicht, belegen am Bismarck-Ring, an Herrn Baunternehmer J. Markloff verkauft.

Nur 5 Pf.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal befristet, so ist die vierte Aufnahme umsonst.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen an Schmuckfachen
billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
1. Etage.
Nahe dem Michelberg.

Beitungs- makulatur
ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26. D.

Süßer Apfelmoss
nach frisch gekeult bei
G. A. Schmidt, Seidenstr. 2.

Spezialität Trauer Hute
von
Nr. 5-20
A. Rheinländer,
Rheinstraße 27.

Reparaturen an

Uhren und Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt billigen Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michelberg 20.

Miniaturbilder
in Briefmarkenformat, nach jegl.
Photographie liefert sauber u. billig
Richard Ober, Heidstr. 15, 1. a

Schöne Frühäpfel
10 Pf., Gesäpfel 25 Pf. per Kpf.
zu haben Neue Colonnade 28.

Gute Koch- u. Eßbirnen
10 Pf., 5 Pf. fortw. zu haben
Heidstr. 49, Stb. B. 7626*

Kohlrübe (u. alte Körbe
zu verkaufen, werden geschloffen
Langgasse 23, Stb. 1. 7429*

Gerichte als erfahren. Landwirth
Kauf- und Pachtgüter.
Jung, Darmstadt, Wendlar. 40.

Eine tücht. Kleidermacherin
sucht Beschäftigung in
oder außer dem Hause. Stein-
str. 16, Stb. 1. St. 7632*

Tüchtige Frisense
sucht noch einige bessere Damen.
Marktstraße 18, Parterre. a

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.

Zu kaufen gesucht
Villa in Wiesbaden
zu kaufen gesucht.
Offerten D. 80 Bad
Eoden postlag. 7684*

Gebranntes eisernes Thor
welches mindestens per
Flügel 1,80 Mtr. lang sein
muß, sucht zu kaufen.

Ernst Roepke.

Häusermarkt

Ein schönes Etagenhaus
mit Balkons, Vor- und
Hintergärtchen

in bester Lage mit herrlicher Fern-
sicht für 65.000 M. zu ver-
kaufen. Näh. neue Colonnade 48.

Zu verkaufen:

Ein stotter, nachweisbar gut-
gehendes

Eier- und Buttergeschäft
nebst 7689*

Flaschenbierhandel
ist wegen Uebernahme eines an-
deren Geschäfts sofort billig ab-
zugeben. Briefe unter M. O.
1212 postlagernd Schützenhof.

Schleierschränke
von 16 Mark an und noch ver-
schiedenes zu verkaufen. Wallrath-
straße 47, 2. St. links. 7658*

Mehrere gebrauchte Original
Singer - Näh-
maschinen,

in gutem Zustande, sehr preisw.
zu verkaufen. Zu erfragen in
der Exped. d. Bl. 521

Ein vollst. Bett & 40 Mtr.,
eine Anzahl Biergläser
1/10 ein Schild und dgl. mehr
zu verkaufen. 7646*

Kellerstraße 12, 2. St.
Versch. Gegenstände zu einer
Wascherei gehörend zu ver-
kaufen. Näh. Langgasse 31. 7624*

Siegesthaler
zu verkaufen. Off. u. B. D. 18
an die Exped. d. Bl. 7641*

**Ein Real, ein Schublade-
real und zwei schöne**
Glaschränke sehr billig zu
verkaufen. Näh. Walram-
straße 5, Laden. 235

1 vollst. Ladeneinrichtung
für ein Speisegeschäft ist zu ver-
kaufen. Näh. Maurerg. 9. 7562*

Einige Bügeleisen
für Schneider, mehrere starke
Holzstühle und ein Säulen-
ofen billig abzugeben. Maurer-
gasse 2, 2. Etage. 7677*

1 schöne Kinderstühle
zu verkaufen. Keller-
straße 10 Parterre. 7701*

Verschiedene neue Möbel
sehr billig zu verkaufen. Saal-
gasse 3. a

Zu mieten gesucht
Möblierte Wohnung
gesucht per 1. October.
2 eventl. 3 Zimmer und Küche.
Abgeschlossener Eingang. Offert.
mit billiger Preisangabe an
Eugen Wolter, Schwalbacher-
straße 57, 1. St. 7708*

Läden

Faulbrunnenstraße 7
ein Laden mit Ladenzimmer
zu vermieten. 7652*

Goldgasse 17,
2 Läden einz. od. auch zus. m. Laden-
zimmer für jed. Geschäft geeignet.
auch zu verm. N. d. St. a

Nerostraße 1
schöner Laden mit Laden-
zimmer und Magazin sofort
zu vermieten. Näh. von 11-12
Uhr daselbst oder Victoriastr. 21.

Steingasse 22
ein kleines Speiserei-Lädchen mit
Einrichtung und Magazin mit
oder ohne Wohnung, auch zu
andern Geschäft passend, billig
zu vermieten. 2430

Kellerstraße
ein leeres Zimmer zu verm. Näh.
Hirschgraben 26, 2. St. 5245

Kirchhofgasse 9, 1. St.
sch. Zim., Küche, Kohlent.
a. 1. Okt. z. v. R. L. St. r. 432

Kirchgasse 46
Hth. ein leeres Zimmer auf 1. Oc-
tober auch früher zu verm. 5144

Emserstraße 19
schöne Frontpforte 1 Zimmer, Küche
und Keller sofort oder 1. August
zu verm. Näh. Part. 3549

Feldstraße 12
1 St., zwei Zimmer, Küche und
Abdusung mit Zubehör auf 1. Oc-
tober zu vermieten. 287

Partingstraße 13 Frontpforte
Wohnung, 2 Zimmer, Küche (im
Abdusung) nur an ruhige Leute auf
Oct. zu verm. Näh. Part. 5141

Hellmündstraße 41
Dachwohnung
2 oder 3 Mansarden nebst Küche
billig zu vermieten. 475

Hermannstraße 28
Borderrhaus 1. u. 3. St. und
Wohnungen v. 3 Zimmer, Küche,
Mansarde und Zubehör zu verm.
N. d. d. Parterre. 4657

Schachtstraße 13
2 Zimmer und Küche (Glasab-
schluß) zu vermieten. 5128
B. Weber.

Schachtstraße 30
eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche zu vermieten. 491

Schwalbacherstraße 73
Mansardwohnung, 2 Zimmer und
Küche zu vermieten. 5081

Schulberg 15
ein leeres Zimmer auf 1. Oct. zu
verm. Näh. Vorderh. 1. St. 310

Schulg. 5 & 12 u. 15 M.
zu verm. Näh. im Schulhof. 540

Stiftstraße 24
Gartenh., Wohnung 3 Zimmer,
Küche, Mansarde und Keller per
sofort zu verm. Näh. Bdb. 1. G.

Sedanstraße 5
Wohnung für Wäscherei, 3 Zim-
mer, Küche, 2 Keller, große Wasch-
tische, auch für Werkstatt geeignet,
auf 1. October zu verm.

Näh. Vorderhaus Parterre bei
Sermann. 5253

Walramstraße 17, 1.,
2 Zimmer und Küche zu verm. a

Walramstraße 20
1 Zimmer, 1 Küche im 1. Stod,
sowie eine leere Mansarde zu ver-
mieten. a

Walramstraße 22
1. Etage, 3 Zimmer, Küche und
Keller zum 1. October billig zu
zu vermieten. 4764

Walramstraße 35 kleine
Dachwohnung und kleiner
Keller an ruhige Leute auf 1. Oc-
tober zu vermieten. 843

Webergasse 43
eine Wohnung im Hinterhaus,
2 Zim., Küche mit Glasabz. und
Zubeh. auf 1. Oct. z. verm. Näh.
Borderrh. Part. 484

Webergasse 49
schöne Frontpfortenwohnung per Oc-
tober zu vermieten. 5213

Mö. Zimmer.

Adlerstraße 48,
2. St. r., ist ein einfach möbl.
Zimmer für 7-8 Mtr. zu verm. a

Hermannstraße 1
schön möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 342

Kellerstr. 3 freundl. möbl.
Zimmer mit 1
od. 2 Betten an anständ. Frau-
leins zu verm. N. d. H. Post. 7665*

Moritzstraße 44,
Stb. 3. St., ein frdl. Zimmer,
möblirt od. unmöblirt billig zu
vermieten. a

Platterstraße 24
2 St. l., freundl. möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 7634*

Pöderstraße 19, 2. St. r.,
1 möblierte Mansarde an anst.
Person zu vermieten. 7675*

Schachtstraße 9
2 Tr. h., können 2 Personen
reine Schlafstelle erhalten, sep.
Eingang. 7691*

Saalg. 22 kleines möbliertes
Zimmer mit Post
zu vermieten. 7711*

Steing. 3, 2. St. r.
ein sch. u. gr. möbliertes Zimmer
billig zu vermieten. 5176

Für Einj.-Freiwillige.
Schwalbacherstraße
(gegenüber d. Inf.-Kaserne)
gut möbl. Zimmer mit oder
ohne Pension preiswürdig zu ver-
mieten. Eingang Faulbrunnen-
straße 12, 2. Tr. l. 514

Ecke der Röderallee
und **Feldstraße 1**
2 Stg. h., sind gut möbl. Zimmer
mit od. ohne Pension zu verm.

Weistr. 10, Stb. 1. links
freudlich möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 7687*

Offene Stellen

Jeder Stellen-
suchende
sende nur seine Adresse. Große
Stellenauswahl erh. Sie sofort.
Courier Berlin, Westend 3. 556

Tünnergchülfe
gesucht. Heidstr. 23. 7690*

Für Schuhmacher.

Schastemacher u. Stepper
für dauernd gesucht.
J. P. Schaefer,
481 Schwalbacherstraße 6.

Lehrling gegen geringen
Wohn. Lohn gesucht.
Witb. Weiß, Erbenheim.

Lehrling
mit guten Schulzeugnissen und
schöner Handschrift unter günst-
igen Bedingungen gesucht.
Näh. d. Oafenstein & Vog-
ler A. G. hier, Weber-
gasse 36. 936

Für Russland.

Eine deutsche Familie sucht eine
erfahrene

Erzieherin,
französisch, deutsch, englisch ver-
langt und Musik erwünscht.
Offerten mit Zeugnisabschriften,
Photographie und Gehaltsan-
sprächen erbeten: Wiesbaden
Bahnhofstr. 2, Fräulein C.
Jürgenson. 98

Suche mehrere Köchin, Klein-
madchen u. b. Hausmädch.
Frau Lang, Marktstraße 12,
Hinterh. 2. St. 7633*

Laufmädchen
Junges Mädchen gesucht für
leichte Ausgänge zu besorgen.
Schützenhofstr. 3, Stb. 2 Tr.

Tüchtige Mädchen,
welche Kochen können und alle
Hausarb. verr., sowie bessere
Hausmädchen, welche nähen, bür-
sten und serviren, suchen Stelle. W. d.
Ellenbogen. 10 bei Frau Vol.

Moden.

Für ein junges Mädchen
aus Mainz wird Stelle als
Volontairin
gesucht. Offerten unter S. S.
an die Exp. d. Bl. 1036

Eine selbständige Putz- und
Waschfrau (auspicht sich
Frankenstraße 18,
1 Tr. rechts.

Der täglich erscheinende
Wiesbadener General-Anzeiger
ist in allen Kreisen der Bevölkerung gleich-
fals verbreitet und beliebt und kostet mit seinen
3 Freibeilagen **50 Pf.** frei ins Haus
Von größter Wirkung sind die
Kleinen Anzeigen,
die mit **5 Pfennig**
die Zeile berechnet
werden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 212.

Mittwoch, den 11. September 1895.

X. Jahrgang.

Zweites Blatt. Auf Paris.

Von Georg Paussen.

Nachdruck verboten.

Nach der Katastrophe von Sedan war das ganze Kartenhaus des napoleonischen Kaiserthums mit einem Schläge zusammengebrochen.

In Paris gab es keinen Straßenkampf, keinen blutigen Zusammenstoß, nichts von alledem. Die Bevölkerung erklärte ganz einfach, wir wollen dieses Regiment nicht mehr haben, wir wollen die Republik, und es war Niemand da, welcher das Kaiserthum verteidigte. Die Kaiserin Eugenie, die Minister, Niemand wagte mehr Widerstand, und in schimpflicher Flucht verließ die stolze Gemahlin des Gefangenen von Sedan, die Stätten ihrer langjährigen Triumphe.

So unblutig war nie eine Revolution an der Seine vollzogen; aber weiteres Blutvergießen im Felde zu verhindern, dazu konnten die neuen republikanischen Machthaber sich nicht entschließen.

Sie constituirten sich als die Regierung der nationalen Vertheidigung, gingen auch auf Verhandlungen mit den Deutschen ein, ohne aber deren sofort nach Sedan wieder aufgenommenen Vormarsch auf Paris auch nur im Mindesten zu beeinträchtigen.

Mit schnellen Schritten, in größter Ordnung drangen die deutschen Armeen vor und am gleichen Tage schon, an welchem der gefangene Napoleon auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel ankam, zog König Wilhelm von Preußen schon in der alten Krönungsstadt der französischen Könige, in Rheims, ein. Einen nennenswerthen Widerstand fanden unsere Kolonnen nirgendwo, Alles, was in diesen Gebieten ja noch von französischen Truppen vorhanden war, retirirte schleunigst auf Paris.

Dort an der Seine lebte man in ganz seltsamen Illusionen, die sich nach zwei Richtungen bewegten. Einmal sagte man in den Unterhandlungen mit dem deutschen Obercommando ganz naiv: die Deutschen hätten ja nur mit dem Kaiser Napoleon Krieg geführt. Jetzt, da Napoleon gefangen, müßten sie also ruhig nach Hause gehen.

Dann zum Zweiten erklärte die republikanische Regierung und ihre Agenten in sehr hochtrabenden Redensarten, nur Napoleon und seine Soldaten seien besiegt, aber nicht das französische Volk. Man forderte also zum Volkskriege auf, und diese Aufforderung sollte unheilvolle Folgen haben.

Die republikanischen Vorkämpfer verwiesen auf die Heere Frankreichs, auf die Volkserhebung zur Zeit der großen Revolution, aber sie vergaßen ganz, die total veränderten Zeitverhältnisse in Betracht zu ziehen.

Jedenfalls gab man also in den Kreisen der neuen Regierung, wie im Volke die Sache durchaus nicht verloren, man wollte Paris, das mit einem stattlichen Gürtel von

Fortis umgeben war, bis zum äußersten verteidigen, in zwischen sollten aus ganz Frankreich alle waffenfähigen Leute zum Entsatz von Paris herandrücken und dort die Deutschen zu erdrücken suchen. General Trochu erhielt in Paris den Oberbefehl; von den kommandirenden Generalen in den Provinzen machten sich besonders Chanzy, Faidherbe, Aurelles de Paladine einen Namen, die Seele der ganzen republikanischen Regierung aber ward der junge und energische Advokat Leon Gambetta, der schließlich die volle Diktaturgewalt an sich riß und in der That sein Wort wahr machte, er werde Armeen aus dem Erdboden stampfen. Nur, daß die jungen, schlecht ausgebildeten Leute nicht viel mehr waren, als reines Kanonensfutter.

Auf deutscher Seite hatte man sich durchaus nicht abgeneigt gezeigt, mit der republikanischen Regierung über den Frieden zu verhandeln. Aber die Pariser Zumuthung, Frankreich einfach wieder zu verlassen und höchstens eine mäßige Kriegskostenentschädigung mitzunehmen, die ließ sich absolut nicht erfüllen.

Nach manchem vergessenen deutschen Blute war man es Deutschland schuldig, Maßnahmen zu treffen, welche uns einen möglichst langen Frieden sicherten, uns gegen etwaige spätere Ueberfälle kräftig schützten.

Und zu diesen Maßnahmen gehörte vor allen Dingen die Annecton von Elsaß-Lothringen mit Reß, die uns Frankreich gegenüber eine ganz andere militärische Position gab, als es zuvor der Fall gewesen.

Deutschfeinde und Deutschlands Reider haben hinterher diese Annecton des Reichslandes wer weiß wie arg bestritten; aber mögen sie sagen, was sie wollen, richtig war dieser Schritt doch. Denn das angestrebte Hauptziel ist erreicht, uns ist der Friede bewahrt geblieben, nun bald ein Vierteljahrhundert hindurch. Diese Thatfache, sie fällt doch weit schwerer ins Gewicht, als alle Behauptungen, die Annecton sei ein politischer Fehler gewesen.

Die republikanische Regierung in Paris lehnte die Forderung der Landabtretung ab, sie hielt ihren Sieg, wie gesagt, noch immer für sehr gut möglich, sie hoffte auch diesen oder jenen fremden Staat zur Intervention im Interesse Frankreichs zu bewegen. Französische Spezialgeandte reisten an die fremden Höfe, erreichten aber nichts. Diese Hoffnung der republikanischen Regierung ward also gerade so getäuscht, wie früher die Erwartung Napoleons und seiner Minister, die süddeutschen Staaten von der gemeinsamen deutschen Sache trennen zu können.

Während die deutschen Armeen ihren Vormarsch nach der Seine fortsetzten, ward für die Verproviantierung und die Armierung der Festung Paris von den Franzosen rastlos und unermüdlich gearbeitet. In der That haben sie in dieser Beziehung mehr geleistet, als bei uns erwartet wurde, und mit der schnellen Einnahme der Millionenstadt, die man in Deutschland für recht wahrscheinlich erachtete, ging es nicht so leicht.

Harte Tage hatten die Belagerer vor Straßburg und Reß, in den Laufgräben gab es einen außerordentlich

anstrengenden Dienst. Vor beiden Festungen lag viel deutsche Landwehr, und wissen die Franzosen von den Kolben dieser erfahrenen Kämpfer zu erzählen, so hat doch auch manche deutsche Landwehrmann diese Belagerungsstrapazen bis heute noch nicht vergessen.

Inzwischen bildeten sich in den französischen Provinzen die Banden der Franc-tireurs, die meist zu richtigen Meuchelmördern herabsanken. Wochten sie den Gang der kriegerischen Operationen auch nicht wesentlich zu beeinflussen, mancher mackere deutsche Bursche hat unter diesen Banditen sein Leben ausgehaucht.

Trotz aller Warnungen der deutschen Kommande ward das Unwesen schlimmer und schlimmer und damit stieg auch die Erbitterung der deutschen Soldaten, über deren Verhalten die Franzosen, die wahre Bestien erwarteten, sonst nicht im Mindesten zu klagen hatten. Die französischen Geschichten von Diebstählen und Räubereien sind einfach dem Haß entsprungen.

Viele Umstände konnten und durften mit den Franc-tireurs nicht gemacht werden; im Gesecht mit ihnen gab es keinen Pardon, und wo sonst Civilisten mit Waffen in der Hand gefangen wurden, da sprachen die Kriegsgerichte, wenn die Schuld klar war, ein schnelles und strenges Urtheil.

Daher im deutschen Vaterland aber gab es inzwischen viel zu schauen. Die Gefangenen von Sedan, die Trophäen des großen Krieges kamen in langen, langen Zügen über die Grenze und die gutmüthigen Deutschen, deren Willen sich beim Anblick der oft entseßlich heruntergekommenen Fremdlinge regte, vergaßen, welches Schicksal jene unsterblichen Gäste Deutschland zugebracht hatten und traktirten die Franzosen mit Erfrischungen und Cigarren. Mitunter mag dabei des Guten etwas reichlich geschehen sein und ein kräftig Wortlein, welches dann einer der Wachmannschaften sprach, war wohl am Platze.

Tropdem sich nach Sedan die Friedens-Verhandlungen wieder zerfallen hatten, glaubte man doch noch nicht an eine allzugroße Kriegsausdehnung. Das menschliche Paris konnte sich ja nicht allzu lange halten, und das war alles aus.

Mit der Feldpost gingen nun auch längere Kriegsschilderungen ein, aus denen frisch und froh der deutsche Soldatenhumor hervorleuchtete. Und die zu Hause hatten ihre Freude daran, von Hand zu Hand, von Haus zu Haus gingen die Briefe, und immer wieder wurden sie gelesen, wenn auch schon die Antwort wieder unterwegs war. Großes aber hat die deutsche Feldpost in diesen Kriegstagen geleistet, und die Veteranen werden sich gerade in diesen Tagen der wackeren Feldpostreiter mit herzlichster Anerkennung erinnern.

Es waren im Ganzen, die frohesten Tage des Krieges, diese Tage unmittelbar nach Sedan! Hoffnungs- und siegesfroh war ganz Deutschland. Schweres und Großes war vollbracht, aber Schwereres stand noch bevor im bitterkalten Winter. . .

Neues aus aller Welt.

— Eine Geschichte mit unerwartetem Ausgang hat sich nach den „Dresd. Nachr.“ in den letzten Tagen in der Hofoper zu Dresden abgespielt. Mit der dilettanten Partitur einer neuen Oper war ein Komponist in Dresden eingetroffen in der felsenfesten Ueberzeugung, daß neue Opern von unbekannten Autoren zu den unabwieslichen Bedürfnissen der Kgl. Hofoper zu zählen sind. Als strafmildernder Grund solcher leichtsinnigen Voraussetzungen konnte hier nur die Unkenntnis gelten, daß auf der Kgl. Generaldirektion einige 50 Partituren seit Langem den Schlaf der gerechten und ungerechten Musikdramen schlafen, in der unerschütterlichen Erwartung, früher oder später die Heimreise zu ihren Urhebern anzutreten. Genug, der Komponist der letzten Tage, ein Mann, dem es nicht darauf ankam, zu den stärksten Mitteln des modernen Effekts zu greifen, verließ sich mit einem ihm befreundeten Tenoristen, und mit diesem und seiner Partitur bewaffnet, rückte er der General-Intendant so nahe, als die konventionelle Höflichkeit eine Annäherung überhaupt zuläßt. Im Hinblick auf die strategische Meisterhaftigkeit dieser Tarnung sieht sich das Regie-Kollegium in die unumgängliche Nothwendigkeit verlegt, die neue Oper sich vorspielen zu lassen. Der Komponist erscheint im Verein mit dem Tenoristen am Klavier und Beide beginnen die Vorführung des neuen sensationellen Werkes — der Maestro klavierspielend, der Tenorist die hervorragendsten Gesangsstellen markirend. Schon nach dem Anhören der ersten Seiten der Partitur senkt sich über das Regie-Kollegium jene wohlthätige Gleichgültigkeit, jener unbeschreiblich kostbare Zustand, den der Profane mit dem profanen Wort „Schlaf“ bezeichnet, und bereits ging Alles den gewöhnlichen Gang, den derartige Auditionen zu nehmen pflegen, als plötzlich Alles zu ruhen beginnt und „neues Leben in die Ruinen zieht“. Der Komponist nimmt diese Aufmerksamkeit als ein Zeichen des Wohlgefallens seines Werkes hin und spielt mit einer Energie, die einer besseren Sache würdig wäre, die Partitur zu Ende. Endlich ist der letzte Ton verklungen und der Maestro harret bewegten Herzens des Orchester-

spraches. Dieser lautete: „Die Oper nehmen wir nicht an, aber der Tenorist gefällt uns und den engagiren wir!“ — So ist Dresden um eine Oper ärmer und um einen Tenoristen reicher geworden.

— Ueber das Duell dachte das altberlinische Recht etwas strenger als unter heutiges Strafrecht. Eine alte Chronik weiß davon zu erzählen: Am 28. August 1695 wurde in Berlin an zwei Offizieren, die sich duellirt hatten, die Strafe vollzogen. Der Ueberlebende, ein Mann von 60 Jahren, wurde gehängt. Die Leiche des Gefallenen, der ebenfalls in vorgerücktem Alter stand und an kurzsichtige Diener verheiratete Kinder hatte, brachten die Henserknechte auf einer Schleiße nach dem Galgen. Dort wurde ihm das von den Angehörigen angelegte Sterbekleid abgenommen, dafür das blutige, in dem der Todte sich duellirt hatte, sammt den Hosen angethan und in diesem Anzuge der Körper an den Galgen gehängt. Obwohl sich Viele, darunter auch die Kurfürsten, für Milderung der Strafe verwendeten, wurde dennoch mit aller Strenge verfahren.

— Ueber den General Boulanger ist ein neues „Dokument“ erschienen, welches ihn namentlich von der Seite des zärtlichen Liebhabers schildert. Es ist das von Dentu herausgegebene „Gourel de la Belle Reunire“. Diese „schöne Müllerin“ ist die Wirthin des „Hotel des Rarreniers“ in Clermont-Ferrand, wo Boulanger und seine Geliebte, Frau v. Bonnemains, abzusitzen pflegten. Die Wirthin scheint mit beiden Liebdesleuten sehr intim gestanden zu haben. Ihre Aufzeichnungen bezeugen, daß Boulanger seiner Liebe zur Marguerite Alles aufopferte. Was auch das Tagebuch der Wirthin eine literarische Ueberarbeitung erfahren haben, so macht es doch den Eindruck der Aufrichtigkeit und liest sich wie ein wirklicher Roman aus dem Leben des einst so viel genannten eifigen Mannes.

— Seltsame Vertriebsstörung. Unter dieser Epithete haben wir dieser Tage mitgetheilt, daß verschiedentlich ein Zug durch Raupen zum Stehen gebracht worden sein soll. Jetzt wird aus Zwidau gemeldet: „Durch massenhaftes Auftreten von Schnecken ist auf der Linie Zwidau-Delsnig ein Güterzug zum Stehen

gekommen. Die Räder griffen erst wieder, nachdem Sand gestreut worden war.“ — Ja, ja, die große Hitze erzeugt allerlei schädliche Gethier!

— Japanischen Zeitungen zufolge haben im Laufe des letzten Krieges nicht weniger als 47 japanische Offiziere (in der Armee und Marine) Selbstmord begangen; ein großer Theil derselben nahm sich das Leben aus Aerger über die Rückgabe der Süd-Mandschurei an China.

— Eine Koschat-Anekdote macht gegenwärtig die Runde. Eine entzückende junge Dame aus der Wiener Finanzaristokratie hatte sich mit einem schon alten — aber sehr alten — Mann verlobt, nur weil er ihr die Grafenkrone anbieten konnte. Das Verlobungsfecht wurde in großartiger Weise gefeiert und unter den eingeladenen Gästen befanden sich, wie sich das so gehört, auch viele Künstler, unter diesen auch Koschat, der berühmte Sänger des Rärnthner Lieder. Nach dem Souper wurde natürlich gesungen und muscirt, wozu wären auch sonst die Künstler eingeladen worden. Plötzlich ritt die glückliche Braut auch auf Koschat zu: „Ach, bitte, erinnern Sie sich noch: „Wie mei Schatz noch a Bua war, A ganz a kloaner Bua“

hat sie Schmeicheln. Koschat aber machte eine Bewegung, als er wahrte er sich gegen diese Zumuthung, und sagte: „Bedauere mein Fräulein, aber ich bin erst 25 Jahre später auf die Welt gekommen.“ Tableau.

— Voshast. Der New-Yorker „Pul“ kennt seine Papperheimer. Er bringt folgenden Scherz aus der Sommerfeste: Journalist A.: „Schauen Sie mal, dort geht College X. im ganzen Sommerüberzieher. Sie würden gewiß darauf schwören, der Mantel sei neu, aber er hat ihn bloß wendeln lassen.“ — Journalist B.: „Vielleicht hat er ihn auch bloß wieder nach dem Winde gedreht.“

— Grob. Schwiegermutter: „Ich will mich für Sie photographiren lassen, Herr Schwiegerjohn; in welcher Kleidung sehen Sie mich denn am liebsten?“ — Schwiegerjohn: „Am liebsten in Reisfeldebern.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, Sonntag, 8. Sept. Neu einbildet: „Das Käthchen von Heilbronn“. Großes historisches Ritterstück in 5 Akten von Heinrich von Kleist. Regie: Herr Rösch.

Erst unlängst hat uns die Intendanz der königlichen Schauspiele eine höchst originelle Darstellung des „Zerbrochenen Kruges“ geboten; so wurden wir auf das Angenehme überrascht, dem klassischen Lustspiel unserer in mehr als einer Hinsicht größten Dramatikers sein populäres Schauspiel so bald schon folgen zu sehen. Es ist schade, daß die neulich verbriefte Aufführung des Goethe'schen „Götz“ unterließ; denn in Schiller's „Jungfrau von Orléans“ und Goethe's „Götz von Berlichingen“ ruhen die letzten Wurzeln des „Käthchen von Heilbronn“. Dem Wiesbadener Theaterpublikum wäre also somit die aufsteigende Linie unseres klassischen Ritterstücks so lehrreich wie farbenbunt veranschaulicht worden; ließ man die „Ahnfrau“ u. a. dann folgen, so war in artigen „Cyclas“ ein Überblick über einen der interessantesten Verdröppelungs innerhalb der deutschen Dramatik gegeben, welcher abgeschlossen vor uns liegt. Heinrich von Kleist nennt sein Stück ein „historisches“; es ist indessen bei weitem mehr ein „romantisches“ als die „Jungfrau von Orléans“. Es hat mit wirklichem Geschicknissen so wenig gemein, daß sogar der große geschichtliche Hintergrund viel mehr erbleicht, als wie dies im „Götz“ geschieht, mit eindringendem sprachlichen und chronikalischen Studium unterbaut und peinlich einer wirklichem Vergangenheit nachgeahmt wird. So muß bei der Aufführung die romantische Stimmung durchaus die Herrschaft behalten über den geschichtlichen Stil: nur so wird der Eindruck erzielt, ohne den das ganze fällt: der Eindruck eines ritterlichen Märchenstücks. Es ist wahr, der Dichter selbst hat die Einheitslichkeit einer solchen Wirkung unmöglich gemacht und selbst am bittersten beklagt, daß er der Rücksicht auf gute Rathschläge und die Bühne die ersten reineren Entwürfe seiner Dichtung geopfert habe. Und er hat nur zu Recht. So hängt nun das Ganze zwischen sporenstarrer Realistik und holder Phantasie, zwischen logischer Gesetzmäßigkeit und weitreißender Mystik, zwischen zwingender Dialektik und gefühlvoller Dichtung, zwischen klarer Architektur und traumhaftem Schein. Zur Geschichtlichkeit gebracht das Fundament und zur reinen, vollen Romantik der ungetrübte Mondenglanz und der Tausender einer das Ganze beherrschenden sprachlichen und rhythmischen Melodie. So befindet sich hier jede Dramaturgie von vornherein im Kampfe mit zwiespältigen Tendenzen und proleisch jedem ernstlichen Systeme sich entwindenden Szenen und Szenengruppen — und wenn ihr nur gelingt, in romantischem Märchenstimmung ein Stück poetischen Lebens aus den Ritterrollen vor uns aufzuroffen, so hat sie um so schöner erreicht, je mehr die unvergleichliche Mächtigkeitskraft, welche diese ganze lärmende Welt auf ihren jarten Schultern trägt, diesen Aufgaben gewachsen ist. Denn von ihr allerdings muß das magische Licht ausgehen, ohne welches das ganze Stück erblinde, wie ein erloschener Stern. — Nun denn: Fräulein Lüttgens verleiht dem Käthchen Heinrich v. Kleist's allen kindlichen Reiz, ausblühender Jungfräulichkeit und bewies die große Kunst, nicht in einer Linie vom engumarmten Wäde abzurufen, welcher die Darstellerin nur zu leicht verführt, eigenmächtig die Conturen ihrer Rolle zu erweitern. Immerhin darf Fräulein Lüttgens ihrem Käthchen noch hier und da einige nachdrucksvollere Töne verleihen und ihre Haltung jungfräulicher ausreifen lassen. Sie darf nie vergessen, was der Kaiser über sein Käthchen sagt: „ein Stern, mild und kräftig, wie der (der Jupiter) leuchtete bei ihrer Empfängnis“ (Akt 5, Auftritt 2). Einige leise dialektische Schattungen, welche die sonst sowohl phonetisch als inhaltlich entsprechende Diction des Fräuleins verleiht, werden sich in Zukunft leicht bannen lassen. Die Rolle der „Kunigunde“ erledigte Fräulein Sante mit dem ihr eigenen künstlerischen Pflichtgefühl und Fräulein Scholz verleiht der alten Gräfin Strahl das hergebrachte ceremonielle. Hätten wir auch Herrn Faber lieber als Herrn Rodius in der Rolle des Grafen vom Strahl gesehen, so ist doch ohne Weiteres zu rühmen, daß sich Herr Rodius die schönste Nähe gab, den Ritter würdig zu verkörpern, und daß ihm diese Nähe, vermochte sein Organ auch nicht über alle Partien gleiche volkstümliche Deutlichkeit zu verbreiten, wohlwollend gelang; geschmackvolle Costüme unterstützten wie immer seine hohe schlanke Figur. Die kurze Rolle des Burggrafen von Freiburg gab Herr Faber mit lustiger Unwirschigkeit; die Ferien scheinen ihm noch schönere Freizeit verleiht zu haben, als er vordem besaß. Herr Bethge gab den Waffenschmied Theobald würdig seiner sonstigen künstlerischen Leistungen, unter denen bekanntlich der H. v. Kleist'sche Dorfmeister Adam hoch oben steht; die rührendsten Paare traf er diesmal in der Scene vor der Einsiedelei:

„Käthchen! mein liebes Käthchen! Ich will es thun. Ich will mich so vor ihm niederlegen, wie ich es jetzt vor Dir thue, und sprechen: mein hoher Herr! erlaube, daß das Käthchen unter dem Himmel, der über Eure Burg gespannt ist, wohne u. s. w.“ Die Scene war überhaupt die empfindungsvollste des Abends. Unter den Herren bleiben noch Herr Rösch als Rheingraf und Herr Grebe als Gahwirth's Bediensteter zu preisen, und — last not least! — Herr Reumann, der den Gottschall gab, ohne Titel, eine Matel. Ueberhaupt sahen wir das gesammte Herrenpersonal sehr zu wohl disponirt, und auch der reuengigste Herr Schreiner gab seinem Märchenkaiser zwar eine habdurstige Physiognomie, aber hielt ihn im sonstigen frei von jedem geschichtlichen Anhang. Das nun den costümlichen Glanz und die decorative Pracht angeht, mit welchem das Stück aufgeführt war, so dürfte diese Wiesbadener Verkörperung des Kleist'schen Stückes, wie es die ober- und unterirdischen Dampf- und Feuerkräfte der Maschinenmeister lebendig unterstützen, einen Glanzpunkt der deutschen Theatergeschichte überhaupt bedeuten. Nur die Decoration der ungleich vorse (vielleicht auch munter) vollen Scene unter dem hellen und krauch war ganz unpassend und zeigte ein banalisches Quodlibet, das in dieser Varietät auf Erden überhaupt nicht bei einander zu finden ist, am wenigsten aber unter dem Rauschen einer schwäbischen Burg. Außerdem schreibt der Dichter victorisch vor: — Plaz, dacht mit Vämen bewachsen; — das gestrige Käthchen aber schlief in heller Sonnengluth! — Gerade diese Scene muß durchaus in mystischem Dämmerlicht verharren.

Dr. Adalbert Schöcker.

Residenz-Theater.

Wiesbaden, 9. Septbr. Die Direction Brandt ist gestern auch mit der ersten Operette, mit Suppés Vocaecio erfolgreich in die Arena eingetreten, nach dem schon zuvor mit der einactigen „schönen Galathee“ ein kleiner Recognoscierungsritt unternommen worden war. Zur Entfaltung eines flotten Operetten-Ensembles ist Vocaecio ganz hervorragend geeignet, für das die Bühne des Residenztheaters leider nicht groß genug erscheint. Aber da sie nun einmal nicht größer ist, so mußte sich die Direction hier in der Beschränkung als Meister zeigen und in den kleineren Rahmen hineinzwängen, was notwendig, angemessen oder nützlich ist, wobei die richtige Vertheilung der

Chöre die Hauptrolle spielt. Die Chöre klangen aber gestern mitunter recht unklar oder ließen dem Orchester, das unter dem Dirigenten des Herrn Friebe im Allgemeinen recht anerkennenswerthe Leistungen zu sehr die Oberleitung, so daß selbst gekannte Reklamationen im Bestreben zurückblieben. Hier wird in nächster auf Wühne und Bühnensicht noch eine innigere Harmonie eintreten müssen. Die Einzelleistungen boten zum Theil recht hervorragendes. An erster Stelle sei in der Titelpartie Fräulein Marie Zimmer genannt, dieselbe Dame, die bereits als Galathee einen schönen Erfolg erzielte; derselbe wurde ihr nur durch das famose Refrain-Stück des Abends vergrößert, weil der Bruder, Herr Schlegel in Berlin, statt ihrer ein Fräulein Kollin aufzutreten ließ. Fräulein Zimmer entfaltete in der Partie des Vocaecio viel natürliche Anmut und Beweglichkeit, auch eine schöne Figur, und ihr Organ, das sehr ergiebige Schall und angenehme Modulationsfähigkeit besitzt, beherrschte die Partie vollständig. Die Damen Dalldorf, Delmar und Franziska Carlsen gaben ihre Partien als verliebte Bürgerstättinnen sehr correct und Frau Hasemann-Sigl erntete als Diametta mit dem bekannten „Hab ich nur Deine Liebe“, viel Beifall. Der Prinz Pietro des Herrn Rosowitsch erschien und besonders in den Liebesrollen nicht „schneidig“ genug, er hätte gefälliger, abtreitend mit den schönen Bürgerinnen verkehren können; seine Stimme scheint recht andauernd zu sein und besitzt angenehmen Wohlklang. Herr Venoir als Falschbinder, Herr Giltlinger als Gewürzkrämer und Herr Wolter als Barbier spielten ihre Rollen mit viel Humor und Herr Vasselt zeigte sich als Vocaecio ganz vorzüglich am Platze. Die Operette war von Herrn Heide flott inscenirt und Herr Kapellmeister Friebe dirigirte dieselbe mit Umsicht und Geschick.

Reizend-Theater. In der morgen, Mittwoch stattfindenden Aufführung des übermüthigen Schwanke „Fernand's Ehecontract“ sind außer Direktor Brandt, welcher den Fernand darstellt, hervorragend beschäftigt: Fräulein Dalldorf als Lucette, Fräulein Sante als Bixiane, Fräulein Banger als Nini, Fräulein Malhana als Marceline, Frau Friebe-Franke als Baronin und die Herren Vasselt (Vonzin), Heide (General Fregua), Schwab, Stephan, Rosowitsch u. s. w. — Sonntag wird zu „Der große Komet“ noch die Operette „Die schöne Galathee“ gegeben.

Aus der Umgegend.

S. Sonnenberg, 9. September. Heute feierten der hiesige Bürgermeisterstellvertreter Herr Johann Abt und dessen Ehefrau Catharine geb. Reinhard das Fest der goldenen Hochzeit. Am Nachmittag fand in der Kirche im Beisein der Familienangehörigen, der Mitglieder des Gemeinderathes und einer größeren Anzahl von Freunden und Bekannten die nochmalige Einsegnung des Jubelpaares statt. Hierauf überreichte der Geistliche im Auftrage des Herrn Landrathes die den Gefeierten von Seiner Majestät verliehene Jubiläumsmedaille. Mit einem Gemeindegesang war die schöne kirchliche Feier eingeleitet und geschlossen. Beglückwünschungen liefen von vielen Seiten ein. Das Jubelpaar versammelte hierauf die Angehörigen und Gäste bei Herrn Gahwirth Stengel, woselbst diese in der besten Stimmung mehrere Stunden gemeinsam verbrachten.

Viebrich, 9. Sept. Die gestrige Uebung der beiden Sanitätskolonnen Viebrich und Hirschheim hatte ein zahlreiches Publikum angezogen. Zuvor hielt der Landrath Herr Graf v. Schlieffen eine längere Ansprache, die die Bedeutung und das Wirken des Vereins vom „Rothem Kreuz“ schilderte und mit einem Kaiserhofs endete. Dann nahm Herr Dr. Hoppel das Wort, um den erschienenen Gästen im Namen des Vorstandes des Kreisvereins vom „Rothem Kreuz“ ein herzlich willkommen entgegenzusetzen und gab dann noch einen kurzen Ueberblick über die der Veranstaltung zu Grunde liegende Idee. 10 kriegsgemäß ausgerüstete Mannschaften der Unteroffizierschule rückten darauf über den Platz vor, nach und nach fielen sie auf den Erdboden nieder, so von feindlichen Kugeln getroffen und Verwundete marfierend. Jedem von ihnen war ein Schild umgehängt, auf dem genau zu lesen war, welche Wunden die zu Boden Gesunkenen davongetragen haben. Nun rückten die Sanitätskolonnen mit ihren Tragbahnen heran. Mit überraschender Schnelligkeit wurde bei jedem Verwundeten zunächst das Gefaß, was augenblicklich das Nothwendigste war. Die Verwundeten wurden des Gepäcks entkleidet, wo es Noth that, die ersten Verbände angelegt und dann auf die Tragbahnen gehoben. Darauf wurde jeder einzelne Verwundete vorgeführt. Bis in das Detail wurden die Sanitätsmannschaften nun examiniert, genaueste Auskunft mußten sie den Ärzten darüber geben, warum sie dies oder jenes an den Verwundeten vorgenommen haben, welche Verbände nothwendig waren u. s. f., überhaupt mußten sie sich in jeder Beziehung orientirt zeigen, welche Ansprüche ihr humanitärer Beruf an sie stellt. Die Mannschaften haben es bewiesen, mit welchem Ernste und Aufmerksamkeit sie den Unterweisungen ihrer Sanitätsoffiziere gefolgt sind, die beiden Ärzten werden selbst voll und ganz mit dem Resultat zufrieden gewesen sein. Am Schluß der Uebung nahm vor versammelter Mannschaft der gleichfalls erschienene Dr. Gen.-Lt. v. Wurms das Wort und gab seiner vollsten Befriedigung mit dem Vorgeführten Ausdruck. Der „Militär-Verein“ hat Herrn Dr. Hoppel zu seinem Ehrenmitgliede erwählt; das kunstvolle Diplom wurde ihm nach der Uebung auf dem Wilsbergplatz überreicht. Im Landkreis Wiesbaden haben sich bis jetzt 3 Sanitätskolonnen gebildet, in Hirschheim, Viebrich und in Schierstein, von denen die beiden ersten mit zusammen ca. 40 Mann erschienen waren, die Schiersteiner waren verhindert. Die Viebricher Sanitätskolonne besteht bekanntlich aus Mitgliedern des hiesigen Militärvereins unter Leitung des Herrn Dr. Hoppel, in Hirschheim unter Leitung des dortigen Arztes, Herrn Dr. Böcker.

Viebrich, 9. Sept. Gestern Nacht gegen 3 Uhr ertönten die Feuerlöcher. Aus unbekannter Ursache war das Hobel- und Sägewerk der Gebr. Schmidt an der Armenruhstraße in Brand geraten. In kurzer Zeit waren das Wohnhaus des Wertheimstellers und das dicht daranstoßende Kesselhaus ein Raub des wüthenden Elementes geworden. Erst nach dem Einsturz der beiden Gebäude gelang es den Anstrengungen der Feuerwehr, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Nur Weniges konnte gerettet werden, doch ist das Hobelwerk sowohl, als auch die Mobilien des Wertheimstellers verschont.

Mainz, 9. September. Im Neuthorbahnhof fand gestern Abend eine Revision des vorletzten von Worms eintreffenden Eisenbahnzuges durch einen Officier statt, wobei die Namen sämtlicher von Worms kommenden Soldaten festgestellt wurden. Ein Unteroffizier des 118. Infanterie-Regiments, der in Worms durch einen Messerschlag schwer verletzt worden war, wurde aus dem Zuge ausgeladen und nach dem Militärhospital verbracht. Wie man erfährt, hat sich in Worms zwischen Soldaten des 118. Inf.-Regts. und einem Maurer aus Oßhofen ein Streit abgepielt. Der Maurer soll ein Hoch auf die Socialdemokratie ausgebracht haben, worauf er mit einem Messer dem Unteroffizier einen Stich versetzte. Die im Bahnhof anwesenden Soldaten stürzten sich nun mit ihren

Seitengewehren auf den Maurer und verletzten ihn schwer am Kopf. Bald darauf verließen die Soldaten mit dem Zug den Wormser Bahnhof, um sich nach Mainz zu begeben; die Militärbehörde in Mainz war aber mittlerweile telegraphisch von dem Vorfalle in Worms in Kenntniß gesetzt worden und beobachtete einen Offizier zu der erwähnten Revision. Untersuchung über den Vorfalle ist eingeleitet.

Königstein i. T., 9. Sept. Auf der Villa des Barons Will von Rothschild dahier fand gestern Mittag große Gala-Tafel statt, zu welcher die Kaiserin Friedrich mit Gefolge und der Prinz von Wales eingetroffen waren. Nach der Tafel pflanzten die hohen Herrschaften im Rothschild'schen Park je einen Baum.

Eronberg, 9. Sept. Freiherr von Stumm ist gestern Mittag zum Besuche der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof eingetroffen.

Homburg, 9. Sept. Gestern traf der Großfürst Michael Nikolajewitsch mit großem Gefolge hier ein und blieb im Parkhotel ab, wo bereits sein Sohn Michael und seine Tochter, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, wohnen. Alle russischen Fürstlichkeiten gedenken bis Ende September hier zu bleiben.

Kestert, 9. Sept. Gestern wurde Herr Lehrer Michels dahier zu Grabe getragen. Herr Michels wirkte erst seit April an hiesiger zweiter Stelle. Schon gleich etwas kränzlich, hoffte er hier an Rheine Genesung zu erlangen. Unter reger Theilnahme seiner Kollegen und des ganzen Ortes wurde der am 6. September Entschlafene zur letzten Ruhe gebettet.

Diez, 9. September. Von einem recht bedauernden Urfalle wurde am Samstag das 12jährige Töchterchen des Herrn H. M. hier betroffen. Es befand sich zum Besuche bei Verwandten in Seelbach und spielte an genanntem Tage mit mehreren Altersgenossen; ein Knabe machte sich auch mit einem geladenen Tschin zu schaffen, welches sich auf bis jetzt noch nicht ermittelte Weise plötzlich entlud, so daß der Schuß dem in der Nähe stehenden Mädchen in die Brust drang. Der Zustand des Kindes ist bedenklich.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Homburg v. S., 10. Sept., Mittags. Der König von Belgien ist heute früh hier eingetroffen.

Darmstadt, 10. Sept. Nachm. Die Großfürstin Sergius ist heute aus Schloß Wollgarten hier eingetroffen. Prinzessin Heinrich von Preußen und Prinzessin Victoria von Battenberg werden heute Nachmittag von Schloß Heiligenstein hier eintreffen.

Coburg, 10. September, Vorm. Der Stadthalter von Elbshausen Fürst Hohenlohe-Ingensburg trifft mit Gemahlin heute Nachmittag hier ein.

Berlin, 10. Sept. Auch in dem gestrigen Erlass des Kaisers vermisst der „Vorwärts“ Anklänge darüber, wie der Kaiser sich die Verwendung der Garde gegenüber den Socialdemokraten denkt. — Der Redacteur des Teltower Volksblattes, Johannes Trautmann, ist wegen Abdruck der cousticirten Artikel des „Vorwärts“ gestern verhaftet worden.

Berlin, 10. Sept. In der Kaserne des 9. bataillons Augusta Victoria zu Eide bei Potsdam wurde gestern Abend ein Theil des erst vor einigen Jahren errichteten Bauwerks durch Feuer zerstört. Die Kaiserin erschien auf der Brandstätte und beobachtete die Lösungsarbeiten. Der Schaden dürfte nicht sehr beträchtlich sein.

Berlin, 10. Sept. Der „Kolozanzer“ meldet aus London: Als gestern der Dampfer „Erve“ Ausflügler von der Landungsbrücke zu Kerecambe zur Fahrt nach Blackport aufnahm, stürzte ein Theil der eisernen Landungsbrücke unter dem Gewicht der Menschenmenge ein. Etwa fünfzig Personen fielen in's Wasser. Es entstand eine unbeschreibliche Verwirrung. Die meisten Verunglückten konnten gerettet werden.

Stettin, 10. Sept. Beim Diner im Schlosse trank der Kaiser seinen erlauchten Gästen, dem Kaiser von Oesterreich und dem König von Sachsen still zu, ein Trinkspruch wurde nicht gehalten. — Die Ober-Festung ist glänzend verlaufen. Die Ueberleuchtung sowie die Illumination auf den Schiffen war prächtig. Die Fahrt erstreckte sich bis Glienke, wo gewendet wurde. Nachdem ein künstlich erbautes Schiff abgebrannt worden, ging die Fahrt weiter das linke Ufer entlang an den großen Schiffe-Etablissements vorbei, die glänzend erleuchtet waren. Bei dem „Bullau“ machte großen Eindruck ein Wikinger-Schiff mit voller Besatzung, welche die Waffen schwang, sowie ein anderes, schwarz getrichenes Schiff, mit elektrischer Illumination. Die drei Monarchen langten mit Gefolge gegen halb 11 Uhr in Stettin wieder an.

Hamburg, 10. Sept. Die „Hamburger Nachrichten“ bezeichnen die Behauptung, Fürst Bismarck habe seiner Zeit beantragt, den damaligen Hofprediger Stöcker auszuweisen, als Gerücht, wenn auch die Erwägung dieser Frage damals nahe gelegen habe.

Paris, 10. Sept. Gestern Abend 10.20 Uhr fand zwischen dem Tunnel von Vatinolles und dem Bahnhof von St. Lazare ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt, von denen der eine nach Versailles, der andere nach Montmorency fuhr. 20 Personen wurden verwundet, darunter 10 schwer.

Brüssel, 10. Septbr. Das Sozialistenblatt „Peuple“ theilt mit, daß in den Kohlenruben ein Generalstreik ausbroche, unter den Arbeitern herrsche große Aufregung. Dieselben verlangen energisch eine Lohnerhöhung.

Antwerpen, 10. September, Vorm. In vergangener Nacht stieß der norwegische Dampfer „Aenia“ von Bergen nach Antwerpen unterwegs mit dem spanischen Dampfer „Manilla“ welcher auf der Fahrt von Antwerpen nach Santander war, östlich von Brüssel zusammen. Die „Aenia“ wurde in 2 Stücke geschnitten und sank sofort, indem sie die ganze Mannschaft mit sich in die Tiefe zog. Der belgische Boote der „Aenia“, 2 Kinder des Kapitäns und 2 Matrosen sind ertrunken.

Petersburg, 10. September, Mittags. Der deutsche Reichszugler Fürst Hohenlohe ist hier eingetroffen und am dem Bahnhof von dem deutschen Botschafter empfangen worden.

Mailand, 10. September. Der „Secolo“ meldet aus Sofia: Ein als Frau verkleidetes Individuum, welches in Aufschuß eine Bombe in den Wagen des Fürsten Ferdinand gemworfen hatte, wurde verhaftet. Diese Verhaftung führte zur Entdeckung eines Complots, welches den Zweck hatte, den Fürsten Ferdinand zu ermorden und in Bulgarien die Republik auszurufen. Zahlreiche Verhaftungen sollen in Sofia, Rischkoff, Borna und Philippopol vorgenommen worden sein. Auch Offiziere sollen bei der Sache betheiligt sein.

Gröber. Frau (zu ihrem Gatten): „Aber Hugo, warum Du nur immer so sauer dreinschaust! Da, sieh mal drüber den Herrn Schulze... die verkörperte Lustigkeit!“ — Mann (sehr spitz): „Du vergißt, meine Liebe, daß Herr Schulze Witwer ist.“

Der Pantoffelheld. Arzt (zum Patienten): „Soll ich Ihnen Pulver verordnen oder Pillen?“ — Patient (zu seiner Frau): „Was ist Dir lieber, Minna?“

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 9. Sept. Der heutige Viehmarkt war mit 473 Ochsen, 52 Bullen, 627 Kühen, Stieren und Rindern, 222 Kälbern, 225 Hammeln, 998 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. 68—70, 2. Qual. 59—63, Bullen 1. Qual. 57—59, 2. Qual. 54—56, Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 59—61, 2. Qual. 48—54, Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qualität 70—75 Pfg., 2. Qual. 60—65 Pfg., Hammel 1. Qual. 62—64 Pfg., 2. Qual. 58—60 Pfg., Schweine 1. Qual. 55—56 Pfg., 2. Qual. 53—54 Pfg. Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht.

Staatsbankrott zu Sonnenberg.

Geboren: Am 2. September, dem Tagelöhner Johann Heinz zu Sonnenberg e. S. N. Wilhelm August. — 3. September, dem Tapezierer Karl August Gustav Vitz zu Sonnenberg e. S. N. August Gustav Ludwig.

Gestorben: Am 3. September, Moritz Emil, Sohn des Magistratsbeamten Christian Karl Fiedel zu Sonnenberg, alt 2 M., 27 J. — 4. September, die unverheiratete Tagelöhnerin Louise Kraft zu Sonnenberg, alt 17 J., 12 J.

Aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Dohheim.

Geboren: Am 29. Juli dem Maurer Karl W. Schumann e. S. N. Adolf. — 8. Aug. dem Maurer J. E. J. Jörn e. S. N. Wilhelmine. — Dem Ländler und Wirth Friedr. Vech e. S. N. Georg Wilhelm Adolf. — Am 9. Aug. dem Maurer Friedr. Ph. W. Jörn e. S. N. Wilhelm August. — Am 10. Aug. dem Ländler Fr. A. Hoff e. S. N. August Adolf Wilhelm. — Am 20. Aug. dem Ländler Ph. Fr. Wagner e. S. N. Katharine Wilhelmine. — Am 24. Aug. dem Landmann Karl Ph. Wintermeyer e. S. N. Christian Friedrich Karl Wilhelm. — Am 25. Aug. dem Schuhmacher Ph. Baule e. S. N. todtgeboren. — Am 26. Aug. dem Maurer J. W. R. Diehl e. S. N. Wilhelm Karl August. — Am 29. Aug. dem Landmann Ph. G. Dorn e. S. N. Elise Luise Auguste. — Am 30. Aug. dem Müller Ph. R. E. B. Müller e. S. N. Henriette Anna Karoline. — Am 31. Aug. dem Maurer Fr. Ph. R. Wilhelm e. S. N. Johann Friedrich.

Verheiratet: Am 31. Aug. der verwitwete Ländler Karl Friedr. Vech von hier und die Wittwe Katharine Christ, geborene Schäfer, von Kreuznach.

Gestorben: Am 1. August, Bandmann Fr. Joh. Wagner, alt 69 J. — 2. August, Louise Margarethe, geb. Jgkahl, Wwe. des Bandmanns Ph. A. Wintermeyer, alt 72 J. — 4. August, Karoline Wilhelmine Emilie T. des Ländlers W. Fr. J. Vecher, alt 1 J. — 8. August, Christian Ferdinand S. des Zimmermanns Ferd. Stähler, alt 4 J. — 12. August, Friedrich August Wilhelm Adolf S. des Maurers G. A. Bucher, alt 2 M. — 14. August, Elise Wilhelmine, geb. Vech, Ehefrau des Tagelöhners Adolf Steinböcker, alt 32 J. — 21. August, Wilhelmine Luise, unehel., alt 8 M. — 2. September, Karl Wilhelm S. des Tagelöhners Friedrich Wilhelm Deuffer, alt 1 J.

Es hat sich vielfach die irrthümliche Ansicht verbreitet, daß der Brillanten-Diebstahl dem glücklichen Gewinner des 1. Hauptgewinnes der Nord-Ostdeutschen Gewerbe-Ausstellung zu Königsberg i. Pr. geschädigt hat; dies ist aber keineswegs der Fall, denn der Hauptgewinn von 20 000 Mark bleibt voll bestehen. Das Comité hat bereits für die gesammelten Brillanten vom Goldwucher D. Kron: 1 Brillant-Bouquet à 950 M., 1 Brillant-Stern à 505 M., 1 Brillant-Collier à 625 M., 1 Herrenuhr à 370 M., 1 Damenring à 185 M., 1 Herrenfette mit Medaillon à 225 M., 1 Damenfette mit Medaillon à 120 M., und vom Juwelier Carl Strahl: 1 Brocheanhänger, 1 Opal, Brillanten und Perlen, in Gold gefaßt à 500 M., 1 Paar Brillant-Boutons à 1370 M., 1 Armband mit Brillanten à 680 M., 1 Armband mit Brillanten, Rubinen und Saphiren à 540 M., 1 Ring mit Brillant à 330 M., angekauft und werden diese kostbaren Sachen mit den übrigen, einen ganzen Pabstion füllenden Gold- und Silber-Gegenständen im Hauptgebäude der Ausstellung vereinigt, so daß dieser verlockende erste Hauptgewinn der Eine-Mark-Lotterie im vollen Werthe von 20 000 Mark wieder vollständig von jedem Ausstellungsbesucher in Augenschein genommen werden kann.

Staatspapiere.

4. Reichsanleihe	104,70
3 1/2. do.	103,80
3. do.	100,15
4. Preuss. Consols	104,70
3 1/2. do.	103,80
3. do.	100,15
5 1/2. Griechen	33,00
5 1/2. Ital. Rente	90,80
4 1/2. Oest. Gold-Rente	103,60
4 1/2. Silber-Rente	86,10
4 1/2. Portug. Staatsanl.	42,30
4 1/2. do. Tabakanzl.	94,70
3. äussere Anl.	97,8
5. Rum. v. 1881/88	1 0,20
4. do. v. 1890	100,00
4. Russ. Consols	102,10
5. Serb. Tabakanzl.	69,00
5. L.E.B. (Nisch-Plz.)	69,40
5. St.-E.-B.-H.-Obl.	—
4 1/2. Span. äussere Anl.	69,00
5 1/2. Türk. Fund.	102,20
4 1/2. do. Zoll.	101,70
1 1/2. do.	26,30
4 1/2. Ungar. Gold-Rente	103,20
4 1/2. do. v. 1882	105,80
5 1/2. do. Silb.	87,70
5 1/2. Argentinier 1887	59,50
4. do. innere 1888	50,50
4 1/2. äussere	53,90
4 1/2. Unif. Egypter	105,40
3 1/2. Priv.	102,50
6 1/2. Mexicaner äussere	93,60
5 1/2. do. E.-B. (Teh.)	81,20
3 1/2. do. cons. inn. St.	26,00

Stadt-Obligationen.

3 1/2. abg. Wiesbadener	102,00
3 1/2. 1887 do.	102,30
4 1/2. do.	102,20
4 1/2. 1888 Lissabon	72,60
4 1/2. Stadt Rom II/VIII	88,50

Berliner**Schlusscourse.**

9. September Nachm. 2,45.

Credit	339,10
Disconto-Command.	227,00
Darmstädter	168,80
Deutsche Bank	212,90
Dresdener Bank	176,40
Berl. Handelsges.	167,60
Russ. Bank	114,00
Dortmund, Gronau	133,50
Mainzer	120,75
Marienburger	87,75
Ostpreussen	97,50
Lübeck, Büchen	155,10
Franzosen	173,75
Lombard	48,10
Elbthal	146,00
Buschradler	278,30
Prince Henry	81,90
Gotthardbahn	186,10
Schweiz. Central	147,25
Nord-Ost	144,50
Warschau, Wiener	270,50
Mittelmeer	96,00
Meridional	137,90
Russ. Noten	212,75
Italiener	77,15
Türkenloose	—
Mexicaner	95,10
Laurahütte	150, —
Dortmund, Union	76,30
Bochumer Gussstahl	174,25
Gelsenkirchener	183,90
Harpener	170,25
Hibernia	173,60
Hamb. Am. Pack	114,80
Nordd. Lloyd	117,50
Dynamite Truste	155,70
Reichsanleihe	100,10

Tages-Anzeiger für Mittwoch.

Kgl. Schauspiele: Abds. 7 Uhr: „Aus der komischen Oper“ u. „Mirandolina.“
Gurhaus: Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen: 7 Uhr: Morgenmusik.
Residenz-Theater: Abends 7 Uhr: „Fernando's Ehecontract.“
Kaiser-Panorama: „Schweizerreise.“
Circus Lorch: Abds. 8 Uhr: Gala-Vorstellung.
Aronenburg: Concert der Oesterreich. Damen-Capelle „Amanda“.
Stenographie-Schule: Abds. 8—10 Uhr: Fortbildungskursus.
Turngesellschaft: Abends 8—10 Uhr: Gesangsprobe.
Christl. Verein junger Männer: Nachm. 5 Uhr: Bibel-kränzchen der Schüler auf höheren Schulen. Abds. 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Ev. Männer- u. Jünger-Vereine: Nachm. 2 Uhr: Knabenabf. Sparsasse. Abds. 8 1/2 Uhr: Besprechung für Männer.

Bekanntmachung.

Samstag, den 12. October 1895, Vormittags 11 Uhr, werden auf richterliche Verfügung die dem Vöstermeister Philipp Zeuzem und dessen Ehefrau zu Wiesbaden gehörende Immobilien, bestehend in einem daselbst an der Röderstraße belegenen dreiflügeligen Wohnhaus nebst Anbau, Seitenbau und Hinterbau, 84 000 Mark taxirt, in dem Amtsgerichtsgebäude hier, Marktstraße 2/4, Zimmer No. 20, versteigert.
 Wiesbaden, den 30. August 1895.

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. September ex., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13

2 vollst. franz. Betten, 1 Garnitur Polstermöbel, besteh. aus 1 Sopha u. 6 Stühlen (blauer Plüsch), 1 Garnitur Polstermöbel, besteh. aus 1 Sopha und 7 Sessel (braungepr. Plüsch), 1 Spiegel (Cristall), 1 Vertikow, 2 Cunnig, 1 Waschkommode, zwei zweithür. Kleiderschränke, 3 Kommoden, 1 Confol m. Uhr und Spiegel, 1 Klavier, 1 zweithür. eich. Brandliste u. c.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
 Wiesbaden, den 10. September 1895.

546 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. September 1895, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 hierelbst folgende Gegenstände, als:
 2 Sopha, 1 Bauerntisch, 1 Rauchschiebe, versch. Bilder, 1 Regulator, 1 Kommode, 6 Rohrstühle, 1 Wanduhr, 1 Waschmange, 1 Koffer, 3 Spiegel, 1 Küchenschrank, 2 Nachtschränken, 2 Tische, 1 Hängelampe, 7 Schneppkarren, 1 Kastenwagen u. dgl. m.
 öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
 Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.
 Wiesbaden, den 10. September 1895.

546 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Für die Sedausfeier sind noch eingegangen:

Bei Herrn C. Rumpf: M. F. 5 M., Reg.-Secr. Holslein 2 M., derselbe für bed. Krieger 2 M., Aug. Weygandt 3 M., Specht 3 M.

Bei Herrn Aug. Radt: Ungen. 1 M., Sammlung durch Herrn Phil. Kern 156 M., 2 Stahl 72 M. 50 Pf., P. Schneider 11 M., Hofner 56 M. 50 Pf., Rehn 42 M., Friedhaus 67 M.

Bei Herrn C. Strich: Ab. Wolff 5 M., Gebr. Eich 10 M., Fr. An. 3 M., Gröb. B. 3 M., Ferd. Dorman 5 M., Fr. Sp. 5 M., G. R. 2 M., D. M. 2 M., E. P. 5 M., Ph. E. 10 M., F. P. 10 M., Frau P. E. Wittwe 5 M., Director C. H. 10 M., Lehrer H. S. 5 M., Weinbld. J. R. 3 M., Gebr. Eich 10 M., für bed. Krieger, Dr. A. Reif einer Uebersetzung 16 M. 30 Pf., Mühlenscheider Holz 3 M., Frau S. L. 5 M., durch Herrn Bernh. Baer Sammlung 133 M.

Bei Herrn Phil. Saueressig: M. B. 10 M., D. Sch. 5 M., Bei Herrn Ernst Strich: für bed. Krieger Wittwe Kaiser 5 M., Dr. Schwenk 10 M., Chr. M. 1 M., für die Sedausfeier 2 M., Dr. P. 10 M.

Bei Herrn C. Alder Radt: Frau R. R. 50 M., durch Herrn C. Schröder: Sammlung 28 M.

Bei Herrn Rechtsanwalt Graf v. Jech: Dr. Wibel 10 M., Bei der Redaction des „Wiesbadener General-Anzeiger“: Ph. P. 6 M., Chr. P. 2 M., Oberst Schulz 10 M., Dr. P. Dreher 20 M., R. R. 3 M., J. R. aus dem Nerothal 2 M., Dr. R. Louton 5 M., für bed. Krieger P. R. Kurz 2 M., E. Repler 3 M., Hauptmann Werner 10 M., C. B. 5 M., Oberst Schulz 10 M., Frau Reff 10 M., A. S. 2 M., Oberst Schulz 10 M., R. Sch. 5 M., P. R. 3 M., Präsid. Dr. B. 20 M., Dr. A. Louton 5 M.

Bei Herrn C. Rumpf: Scot-Gesellschaft bei Bindau, Restaur. Poths, für bed. Krieger 20 M., von dem Regelsclub der Landwirthe durch Herrn Aug. Romberger 106 M., Frau von Knop 30 M., Spenglermeister Bernhardt 3 M., Goldarbeiter Bieding 10 M., Krell, Neroberg 50 M., W. Gess 10 M.

Bei der Redaction des „Wiesbadener General-Anzeiger“: G. Hübner 2 M.

Bei Herrn Dr. Verlein: Dr. Kempner 3 M.

Bei Herrn Bernh. Baer: Kaufmann Gottwald 3 M.

Bei Herrn Jos. Dapsfeld: Karl Rommershausen 5 M., durch Herrn Eiert: Sammlung 55 M.

Bei Herrn Fr. Wedt: Julius Köpfer 1 M., Ph. B. 1 M., 50 Pf., G. R. 50 Pf., J. S. 1 M., für bed. Krieger Julius Köpfer 1 M.

Bei der Musikalienhandlung Wolff: C. B. 2 M., Jörn 50 Pf., Bei Herrn Kaufmann Engel: Kronenbrauerei Wiesbaden 50 M., Frau Director J. R. 10 M., R. R. 10 M., Bei Herrn Kaufmann Siebert: C. Meyer, Rechtsconsulent und Immobilien-Agent 3 M., Bei der Buchhandlung Keller & Geds: Von einem Veteranen 5 M., J. P. B. 10 M., Bei Herrn Bidingen (Hotel Adler): Ungen. 5 M., Reintner Daniel Wedel 10 M., Wih. Mar (Bäder) 10 M., R. R. (D.) 10 M., Bei der Redaction des „Wiesbadener Tagblattes“: v. Luner 5 M., Hofrath Bauer 10 M., Major Dehmann 20 M., Gustav Hartner 10 M., G. J. van den Bosch 5 M., General-Lieutenant Hoff 10 M., Adolf Dams 10 M., Robert Stumpf 20 M., J. Hade 20 M., Jakob Hirsch 3 M., St. v. D. 5 M., Mar. Red. Dr. of D. Surg. pract. Zahnarzt 5 M., Mar. Hartmann 10 M., Fr. Marburg 10 M., Frau Jling 3 M., Frau Haad 3 M., M. 3 M., S. Buschmann 20 M., Stein 5 M., Bei Herrn Rechtsanwalt Bojanowski: 224 M., Bei Herrn Aug. Weygandt: Joh. Geier II. 5 M., Bei der Redaction des „Wiesbad. Anzeigens“: Conrad Werner 3 M., G. B. 2 M., Bei Herrn Fris. Ertel: Wih. Kimmel, Landwirth, 20 M., durch Herrn Weinbändler Dittich: Sammlung bei dem Krieger- und Militär-Verein 119 M., Bei Herrn C. Strich: R. E. 3 M., R. S. 5 M.

BUREAU UNION

Spezial-Geschäft in
 Bureau-Artikeln u. Drucksachen
 4 Langgasse 4.

SUPPEN MAGGI WURZE

Eine junge Dame aus guter Familie, welche längere Zeit als Krankenpflegerin beim Nothfrenkthaus tätig war, sucht Stellung als **Gesellschafterin** in kleinem Haushalt, am liebsten bei einzelner Dame. Gest. Offert. sub P. 591 an Rudolf Woffe Darmstadt.

Die Freude der Hausfrau!
 Ich versende als Spezialität meine
 Schil. Gebirgsbädeln
 74 cm breit für 12 M.,
 99 cm breit für 14 M.
 meine
 Schil. Gebirgsbädeln
 76 cm breit für 16 M.,
 92 cm breit für 17 M.,
 das Schil. 33 1/2 Meter
 bis zu den feinsten Qual.
 Spec. Musterbuch von sämtlichen
 Leinen-Artikeln, wie Bettdecken,
 Inletts, Dreil., Hand- u. Taschentücher, Tischdecken, Satin, Wallis,
 Pique-Barchend etc. etc. franco.
J. GRUBER, Ober-Classe 1. Schl.

Männergesang-Verein.

Freitag, den 13. September, 9 Uhr:
General-Versammlung im Vereinslokal.
 Tages-Ordnung:
 1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
 2. Neuwahl des Vorstandes.
 3. Vereinsangelegenheiten. (Ballotage).
 Um zahlreiche Theilnahme ersucht **Der Vorstand.**

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 11. September 1895. 180. Vorstellung.
 Zum ersten Male:
Aus der komischen Oper.

Auffspiel in 1 Akt nach dem Französischen von Henry Murger von C. Wall. — Regie: Herr Radt.

Personen:
 Raoul Gérard . . . Herr Grube.
 Dubreuil, ehemals Schiffscapitän . . . Herr Neumann.
 Juliette de Santenis, seine Nichte . . . Frä. Scholz.
 Rose, Kammermädchen . . . Frau Pöschel-Lipps.

Szene: Paris.
 Zum ersten Male:
Mirandolina.

Auffspiel in drei Akten von C. Goldoni, in deutschen Versen von bearbeitet von Julius R. Gurhaus. — Regie: Herr Radt.

Personen:
 Baron von Rigastratta . . . Herr Schreiner.
 Marquis von Fortipopolis . . . Herr Vech.
 Graf von Alabaster . . . Herr Rodius.
 Mirandolina, Wirthin . . . Frä. Wüllig.
 Fabrizio, Kellner . . . Herr Grube.
 Pirro, Diener des Barons . . . Herr Grube.

Schauplatz: Florenz, im Gasthause Mirandolina.
 Zeit: Ausgang des achtzehnten Jahrhunderts.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. — Kleine Preise.
 Donnerstag, den 12. September 1895. 181. Vorstellung.

Hänsel und Gretel.

Märchenstück in drei Bildern von Adelheid Wette.
 Musik von Engelbert Humperdinck.

Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Reibel.
 Regie: Herr Dornwag.

Ballet.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 11. September 1895. 11. Abonnements-Vorstellung. Duhendbilletts gültig. **Fernando's Ehecontract.** Schwan in 3 Akten von G. Feydeau.

Donnerstag, den 12. September 1895. 12. Abonnements-Vorstellung. Duhendbilletts gültig. Zum vierten Male: **Novität! Der große Komet.** Novität: Schwan in 3 Akten von Carl Pauss und Wilhelm Jacoby. Hierauf: **Die schöne Galathee.** Operette in 1 Akt von Poly Hention. Musik von Franz v. Suppé.

Badener Pferde Loose à 1 Mark

sind in allen Lotterie-Geschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Möbel,

solid und gut gearbeitet,
verkauft wir zu nachstehend wirklich auffallend
billigen Preisen:

einthürige Kleiderschränke	Mark 15.—
zweithürige „	20.—
einthürige do. mit Aufsatz	17.50
zweithürige do. mit Aufsatz	25.00
zweithürige große Küchenschränke	23.—
Nachtschränke	6.—
Wachkommoden	17.50
Spiegel, große	3.—
complete Betten	50.—
Rußb. Commoden mit Vorbau	18.—
„ Gallerieschränke, matt u. blank	25.—
„ Verticows	45.—
„ Kleiderschränke	40.—
„ Spiegelschränke	70.—
„ Consoleschränke	22.—
„ Sopha-Tische	15.—
„ Sopha's	30.—
„ complete Betten	100.—

Patent- und Rohrsthühle Mark 2.50.
Divans, Garnituren, sowie sämtliche
Polsterfächer in größter Auswahl.

Möbel-Magazin

J. Weigand & Co.,
31 Webergasse 31, I. Etage, Ecke der Langgasse.

Empfehle täglich frisch:

Steinmeh'sches Kraftbrot
Grahambrot, echtes englisches Brot,
sowie jeden Nachmittag:
frisches Kaffeegebäck und alle
Sorten Semmel.

W. Weygand,
Brod- u. Feinbackerei,
Telephon 198. 5 Goldgasse 5.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. September cr.,
Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ und Nachm. 2 Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrag folgende

Möbilen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung in meinem
Versteigerungsbüro Schwalbacherstr. 7

als: 2 feine französische Betten mit hohen Häupten,
1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachttische
mit Marmorplatten, 2 Handtuchhalter, 1 Blüsch-
sopha mit 2 Sesseln, 1 Verticow, 1 zweithüriger
Kleiderschrank, 1 dto. einthür., 1 schöner Herren-
schreibtisch, 1 Spiegel mit Trümeau und weißer
Marmorplatte, verschiedene Bilder, 1 ovaler Tisch
mit weißer Marmorplatte, 1 Regulator, 1 sehr
gute Nähmaschine, 6 Stühle, 1 Diensthofen-Bett,
4 Fenster-Vorhänge, 2 Teppiche, Vorlagen, Glas,
Porzellan, Küchensachen, 2 Küchenschränke, sowie
noch verschiedene Gegenstände.

Der Auktionator:

Adam Bender,

Schwalbacherstraße 7.

Die als vorzüglich anerkannten
Frankfurter Würstchen

von H. Müller, Spremlingen-Frankfurt,
empfiehlt per Stück 18 und 20 Pfg.
in täglich frischer Sendung

Kirchgasse 52 **J. C. Keiper** Kirchgasse 52

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Kleine Anzeigen.

Jede Zeile nur 5 Pfg.
(Weitere kleine Anzeigen siehe Seite 10.)

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Arbeit finden:

- 1 Friseur
- 2 Knechte, junge Leute
- 2 Badirer
- 1 Schlosser
- 1 Schneider
- 2 Schuhmacher
- 1 Spengler
- 2 Tapezierer
- 3 Wagner
- 2 Glaser-Gebrüder
- 2 Schlosser-Gebrüder
- 2 Buchbinderlehrl. geg. Berg.
- 1 Barbierlehrling
- 2 Maler-Gebrüder
- 2 Badirer-Gebrüder
- 2 Schneider-Gebrüder
- 2 Dienstmädchen
- 1 Köchin
- 1 Namensfiderin
- 1 Weißbinderin

Arbeit suchen:

- 2 Barbier
- 2 Buchbinder
- 1 Dreher
- 1 Gärtner
- 15 Hausburgen
- 4 Installateure
- 2 Kaufleute
- 3 Krankenwärter
- 2 Köche
- 1 Maler
- 2 Schmiede
- 1 Kindermädchen
- 6 Monatsfrauen
- 6 Putzfrauen
- 2 Verkäuferinnen für Weiß-
zeug- u. Schuhw.-Branche
- 4 Bäckerinnen

Junger verheirateter hant-
kundiger Mann sucht
dauernde Stellung.
a Weillstr. 6, St. 2 St.

Eüht. Facade-Arbeiter
gesucht
a Feldstr. 12, Vorderh.
2 Sägen rechts.

Mädchen gesucht
auf eine Stunde Morgens.
a Morisstraße 18. 2.

Sei—bleibe—werde
gesund!



gehehlich geschützt.
In begießen nur durch
Henschel & Co., Str. 1
3800 Dresden-Sachsen.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten
Teint, so waschen Sie sich täg-
lich mit:
Bergmann's Lillienmilch-Seife
v. Bergmann u. Co. in Dres-
den-Nadent.
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
Bestes Mittel gegen Sommer-
prossen, sowie alle Hautun-
reinigkeiten. à St. 50 Pfg. bei
Fritz Bernstein,
Dr. Carl Cray, Willy
Graef, G. Meubus, Louis
Schild und Otto Siebert.

Zum Ausbessern

und Verändern der Kleider emp-
f. ein Mädchen pro Tag 70 Pfg.
Näheres Exped. 7715*

Für Schlosser u. Schmiede.
Eine gut erhaltene Bohr-
maschine mit Planscheide und
Schraubst. bill. z. verl. Kellerr. 12.
7712* Kellerstraße 12.

Büch. zu verkaufen.
Eine Dezimalwaage f. 100 Kgr.
Ein eiserner Schmelzen.
Eine Pratspühler mit Zubehör.
Ein transportabler Herd.
7712* Kellerstraße 12.

Mehlwürmer
billig zu verkaufen.
a
Helmundstr. 57, St. 2 St.

Mehlwürmer
billig zu verkaufen.
a
Philippsberg 20, 2. St.

Geheirnen per Pfund 6 Pfg.
Butterbirnen (Egg.) 8 Pfg.
7714* Metzgergasse 29, 2.

Ein gerüst. Wandbecken mit
Bleisophon, ein Platten mit
Nahr, sowie verschiedene Alter-
thümer zu verl. Adelshofstr. 91. 5.
542 Chr. Dewald.

Kelter, Gebrauch gewes.,
100 Mark unter dem Einkaufs-
preis zu verkaufen durch Käfer-
meister Ries, Friedr. 12.

Begzugsalder fast noch neuen
kleineren Haushalt
billig zu verl. Emserstraße 19,
3. Etage, Blöth. 1. 7716*

Porterrier,
5 Mon. alt, echter Abkammung
und schön gezeichnet, ist preiswerth
zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp.

Weillstraße 19, 1.
gut möblierte Zimmer mit guter
Penion auf gleich zu verm. a

Stiftstraße 1
schöne gesunde Wohnung 3 Zim.,
Küche u. Zubehör auf gleich oder
1. Oktober zu verm. a

Merost. 27 zwei kleine Wohn-
auf gl. od. sp. z. v. 452

Eine Frau nimmt ein Kind in
liebvolle Pflege.
a
Nah. Weillstr. 6, Bbbs. Dach.

Steinhauer
auf Kirchenrenovation
können eintreten bei 108

Gebr. Decker,
Mainz.

Lehrlingsstelle
für einen Abiturienten der Ober-
realschule in einer Holzhand-
lung sofort gesucht. Gest.
Offerten unter A. Z. 18 an
Rudolf Mosse, Pannau er-
beiten. 1065

Schutz Marko

Rosen-
Santelöl-Kapseln

hellen Blasen- und Harnröhren-
leiden ohne Einspritzung und Ba-
rumschmerz in wenigen
Tagen. Blasenentzündung hört auf, Urin
kühlt sich. Nur leicht und wirk-
sam, wenn jede Schachtel mit
Schutzmarke: „Rosen“ versehen.
Flacon 3 Mark.

In haben in Wiesbaden in
der Löwenapotheke. 4016

Circus Lorch,

auf dem Blücherplatz in Wiesbaden.

Täglich 8 Uhr Abends:

Gala-Vorstellung.
Täglich: „Der Circus unter Wasser.“
Größte Sensations-Pantomime der Gegenwart in zwei
Abtheilungen zu Wasser und zu Lande.

150,000 Liter Wasser
verwandeln innerhalb 5 Minuten die Manöge in ein
großes Wasserbassin.

Täglich: Der Circus unter Wasser.
Die Billetts sind ab 9 Uhr Vorm. geöffnet, desgl.
das Theaterzelt und kann den täglich ab 9 Uhr Vorm. stattfindenden
Proben beigewohnt werden. 515

Restaurant Kronenburg
Täglich:
Concert
der
Oesterr. Damencapelle „Amanda“
8 Damen 3 Herren.
W. Klütsch.

505

Badhaus zum Rheinstein,
18 Webergasse, Wiesbaden, Webergasse 18.
Vollständig neu eingerichtet.
Große lustige Badesäle mit in Marmor gefassten Bädern.
Einzelne Bäder 70 Pfg. 1. Dugend Marie 7 Mark.
(Bäder und Bedienung unbegrenzt). 3648
Eigene Mineral-Quelle. C. Felscher.

Täglich: Süssen u. Rauscher,
selbstgefeuertem Apfelwein, per Schoppen 12 Pfg.
423 Gasthaus zur Sonne.

Restaurant „Waldhäuschen.“
Täglich Bier vom Fass p. Glas 12 Pfg.
1a. Apfelwein p. Glas 12 Pfg.
Süßer Apfelwein. 7676
Tägliche Omnibusverbindung von Karstraße ab.

Restaurant „Waldhäuschen“.
Omnibus-Verbindung Wiesbad. Waldhäuschen.
Abfahrt Waldhäuschen: 3 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$ und 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.
Abfahrt Karstraße (Bahnhof): 4 und 6 $\frac{1}{2}$ Uhr
nur an Sonn- und Feiertagen.
Fahrpreis für einfache Tour 30 Pfg. à Person. 5170

Die Agentur der Landwirthschaft-
lichen Maschinen-Fabrik von
Ph. Mayfarth & Comp.,
Frankfurt a. M.,
befindet sich
Sonnenberg, Rambacherstrasse 3.

Ia.
Anthracit-Würfel
sowie alle anderen Sorten
Kohlen und Brennmaterialien
empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Aug. Külpp,
Helmundstraße 41.

Wie kann die
Welt wissen,
dass Jemand
etwas Gutes
zu verkaufen
hat, wenn er
den Besitz
desselben nicht
anzeigt.
„Vanderbilt“
Prima Empfehlungen.

Gebrüder Esser, Aachen,
Rheinisch. Tuch-Versand-Geschäft.
Direktor Versand
Fabrikpreisen.
Cheviot,
Buckskin,
Durchaus
Bezugsquelle.
sol. Fabrikate.
Master-Auswahl
gegen franco ohne Kaufverpflichtung.
Prima Empfehlungen.

Aachen.
reelle Billige
Nur bewährte
Reichhaltige
sofort franco

Zeit. Gelegenheitskauf! ca. 300 hoheleg. abgepaßte

Wollstoff-Portièren

darunter wundervolle Neuheiten. Restbestände v. 4-12 Stüdes, per Stüde à 2.50, 3.—, 4.—, 6.— bis 10.— Mk., so lange der Vorrath reicht.

Engl. Tüll-Vorhänge,

weiß u. crème abgepaßt u. 3 Seiten m. Band eingef. Restbestände von 2-6 Fenster, per Fenster 2.50, 3.—, 4.—, 6.— bis 10.— Mk. nur neue Dessins.

Zurückgesetzte Teppiche!

ältere Dessins, auch solche mit kleinen Webfehlern werden zu ganz enorm billigen Preisen ausverkauft.

Julius Moses,

früher in Firma S. Guttmann & Co.,

1. Etage im Christmann'schen Neubau,

Gasse Webergasse und Al. Burgstraße.

Aechter mediz. Tokayer-Ausbruch

in Originalflaschen erhältlich bei: Peter Racky in Oberjochbach, Wwe. Ph. Andrä in Niederjochbach. 5484

Fabrikation und Lager von Juwelen-, Gold- und Silberwaren.

Arnold Schellenberg

Juwelier

Langgasse 53, nahe dem Kranzplatz

Atelier für Kunstgegenstände. Gravirung aller Art. Reparaturen werden schnell, gut und prompt besorgt.

Alle Sorten Gypse,

Gyps-Plattens für Wände und Decken, sowie in Schlemmkreide empfiehlt billigt

Dieblich a. Rh. H. L. Kapferer. Kurfürstenmühle. Gyps- und Bauartefact-Fabrik

Mützen u. Filzhüte.

Unbedingt billigste Bezugsquelle für Mützen und Filzhüte.

H. Profitlich Nachfolger

20 Metzgergasse 20.

Kinder-Mützen, blau Cheviot	von 25 Pfg. an.
" " Sammet	" 50 " "
Herren-Mützen, Sommerstoffe	" 40 " "
" " Geheil. Wollstoff	" 50 " "
" " Jockey	" 50 " "
" " Deckel	" 85 " "
Filzhüte, Knaben- und Herren,	" 1 Mk. "
Regenschirme	" 1.25 "

Man bittet, genau auf die Firma H. Profitlich zu achten. 524

Der große Berliner

Schirm-Ausverkauf 5 Gr. Burgstraße 5 wird nur noch einige Tage bis zur gänzlichen Räumung zu fabelhaft billigen Preisen fortgesetzt. 646

Japanische Ziegenfelle,

grau, weiss und bunt, in nur prima Qualität, für Bett-, Sopha-, Claviervorlagen u. s. w.

zu billigsten Preisen.**Ludwig Schaaf,**

Teppich-Handlung,

39 Friedrichstr. 39, zunächst der Kirchgasse.

Reste in Läufer- u. Teppichstoffen, sowie zurückgesetzte Teppiche, Portièren, Vorhänge u. s. w. u. s. w.**enorm billig.**

kauft man am billigsten bei

23 Webergasse Heinrich Hess Webergasse 23

Tavon-Tennies-Fabrik in größter Auswahl.

Diese Woche Freitag u. Sonnabend Ziehung Grosse Badener Pferdeverloosung!**3000 150.000 Mark. Haupttreffer 30.000 Mark.****LOOSE à 1 Mark 11 Loose für 10 Mark F.A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover Gr. Packhofstr. 29.****Lokal-Gewerbeverein.****Ausflug nach Strassburg**

statt zur Besichtigung der dortigen Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung für Elsass-Lothringen, Baden und die Pfalz und sonstiger Sehenswürdigkeiten Strassburgs etc.

Hierfür sind mehrere Tage in Aussicht genommen und wird für Wohnungen und Mittagstisch in Strassburg Sorge getragen. Die Beförderung geschieht ab Mainz mittels Sonderzuges der Hessischen Ludwigs-Bahn, zu welchem für die Strecke Mainz-Strassburg und zurück Rückfahrkarten mit fünftägiger Gültigkeitsdauer zu dem ermäßigten Preise von 9 Mark 50 Pfg. für dritte Wagenklasse und 14 Mark für zweite Wagenklasse ausgegeben werden. Die Rückfahrt kann beliebig erfolgen.

Die Mitglieder, deren Familien-Angehörige (auch Damen) und Freunde des Vereins, sowie die Nachbar-Vereine werden zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Anmeldungen werden nur bis Freitag, den 13. September, Mittags 12 Uhr, auf unserem Bureau, Bellringstraße 34, unter gleichzeitiger Entrichtung des Fahrpreises entgegen genommen.

Die Abfahrt von Wiesbaden erfolgt Morgens 5 Uhr 10 Minuten vom Taunusbahnhofe. 534

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Viehversicherungs-Gesellschaft a. G., Schwerin

Gut fund., bestgarant., von Minister empfohlene.

Büreau: Bertramstraße 8, 1 Tr. r. 5292

Transportable

Kessel-Ofen

mit Kupfer-Schmiedeeisen und Guss-Kesseln

empfehlen billig

P. J. Fliegen,

Edle Gold- und Messergasse 37. 450

Steinerne und irdene Töpfe

kauft man am billigsten bei

W. Heymann, am Markt, Ellenbogengasse 3.**Geflügel, ich. j. Gänse, Enten, Hühner u. Hähne**

empfehlen

J. Landau, Mauritiusstraße 13, Prt. r.**1000 Tannen-Stangen,**

erster, zweiter und dritter Classe habe noch billigst abzugeben.

M. Cramer, Feldstraße 18.

COGNAC

aus der Cognacbrennerel

Gg. Scherer & Co.

Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

Feinste Marke. Vielfach preisgekrönt

Reines Weindestillationsproduct.

Antliche Analysen decken sich vollkommen mit solchen echt französischen Cognacs.

Grosse Flasche Mk. 1,80-5 Mk.

Alleinige Niederlage: 2900

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

An- und Verkauf

von geb. Herren- und Damenkleidern, Brillanten, Gold- und Silberfachen, Pfandscheinen, Fahrrädern, Waffen etc.

Möbel und ganzen Nachlässen.

Auf Bestellung komme in's Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.